

# FOLIUM DIOECESANUM

Bauzanense – Brixinense

## INHALT / INDICE

APOSTOLISCHER STUHL/SANTA SEDE	
Einführung des Sonntages des Wortes Gottes	289
Introduzione della Domenica della Parola di Dio	290
DIÖZESANBISCHOF/VESCOVO DIOCESANO	
Hirtenbrief: „Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben“	291
Lettera pastorale: “Mistero della fede: nella morte è la vita”	294
BISCHÖFLICHES ORDINARIAT/CURIA VESCOVILE	
<i>Generalvikar/Vicario generale</i>	
Sonntag des Wortes Gottes anstelle des Bibelsonntages	298
La Domenica della Parola di Dio sostituisce	
la Domenica della Bibbia	298
Welttag der sozialen Kommunikationsmittel anstelle des	
Mediensonntages	299
La Giornata mondiale delle comunicazioni sociali sostituisce	
la Giornata dei Mass-Media	299
Cambio della denominazione “incaricato pastorale” in	
“incaricato parrocchiale”	300
Precisazione della denominazione “collaboratore pastorale”	300
<i>Seelsorgeamt/Ufficio pastorale</i>	
Bußgottesdienst im Advent: neue Handreichung	301
<i>Amt für Schule und Katechese</i>	
Verzeichnis der Religionslehrer/-innen im Schuljahr 2019/2020	302
Elenco insegnanti di religione cattolica, anno scolastico 2019/2020	320
Religionslehrer/-innen 2019/2020: Statistik	325
Insegnanti di religione cattolica 2019/2020: statistica	327
	287

<i>Missio Bozen-Brixen/Centro missionario</i>	
Missionssonntage 2019/2020	329
“Domeniche missionarie” 2019/2020	330
DIÖZESANE GREMIEN/ORGANISMI DIOCESANI	
<i>Priesterrat/Consiglio presbiterale</i>	
Protokoll der Sitzung vom 21. März 2019	331
Verbale della seduta del 21 marzo 2019	337

### **Einführung des Sonntages des Wortes Gottes**

Papst Franziskus hat am 30. September 2019, am Gedenktag des heiligen Hieronymus und zu Beginn des Jubiläumsjahres anlässlich dessen 1600. Todestages, im Schreiben „Aperuit illis“ festgelegt, dass der dritte Sonntag im Jahreskreis jährlich der Feier, der Betrachtung und der Verbreitung des Wortes Gottes gewidmet sein soll:

„Dieser Sonntag des Wortes Gottes fällt so ganz passend in den Zeitabschnitt des Jahres, in dem wir unsere Beziehungen zu den Juden zu festigen und für die Einheit der Christen zu beten eingeladen sind. Es handelt sich dabei nicht um ein bloß zeitliches Zusammentreffen: Die Feier des Sonntags des Wortes Gottes ist von ökumenischer Bedeutung, denn die Heilige Schrift zeigt denen, die auf sie hören, den Weg, der beschriften werden muss, um zu einer authentischen und soliden Einheit zu gelangen.

Die Gemeinschaften werden einen Weg finden, diesen Sonntag feierlich zu begehen. Wichtig ist jedenfalls, dass die Heilige Schrift während der Eucharistiefeier inthronisiert werden kann, um der Versammlung der Gläubigen den normativen Wert des Wortes Gottes zu verdeutlichen. An diesem Sonntag ist es besonders nützlich, die Verkündigung des Wortes Gottes hervorzuheben und die Homilie so zu gestalten, dass der Dienst am Wort des Herrn herausgestellt wird. Die Bischöfe können an diesem Sonntag die Beauftragung zum Lektorat oder einem ähnlichen Dienst erteilen, um an die Bedeutung der Verkündigung des Wortes Gottes in der Liturgie zu erinnern.“ (Nr. 3)

## **Introduzione della Domenica della Parola di Dio**

Il 30 settembre 2019, giorno in cui la Chiesa celebra la Memoria liturgica di San Girolamo, e all'inizio del 1600° anniversario della sua morte, Papa Francesco ha stabilito nel Motu proprio "Aperuit illis" che la III. Domenica del Tempo Ordinario sia dedicata alla celebrazione, riflessione e divulgazione della Parola di Dio:

"Questa Domenica della Parola di Dio verrà così a collocarsi in un momento opportuno di quel periodo dell'anno, quando siamo invitati a rafforzare i legami con gli ebrei e a pregare per l'unità dei cristiani. Non si tratta di una mera coincidenza temporale: celebrare la Domenica della Parola di Dio esprime una valenza ecumenica, perché la Sacra Scrittura indica a quanti si pongono in ascolto il cammino da perseguire per giungere a un'unità autentica e solida.

Le comunità troveranno il modo per vivere questa Domenica come un giorno solenne. Sarà importante, comunque, che nella celebrazione eucaristica si possa intronizzare il testo sacro, così da rendere evidente all'assemblea il valore normativo che la Parola di Dio possiede. In questa domenica, in modo particolare, sarà utile evidenziare la sua proclamazione e adattare l'omelia per mettere in risalto il servizio che si rende alla Parola del Signore. I Vescovi potranno in questa Domenica celebrare il rito del Lettorato o affidare un ministero simile, per richiamare l'importanza della proclamazione della Parola di Dio nella liturgia." (n. 3)

### **Hirtenbrief: „Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben“**

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Diözese Bozen–Brixen!

„Ich glaube die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Diese Worte aus dem Apostolischen Glaubensbekenntnis haben an den einprägsamen und wichtigen Tagen von Allerheiligen und Allerseelen einen ganz besonderen Klang.

Mit diesem Hirtenbrief spreche ich über ein Anliegen, das mir sehr wichtig ist und das unseren gemeinsamen Einsatz verdient: die christliche Begräbniskultur. Meine Überlegungen verstehe ich als eine Einladung zum Weiterdenken: persönlich, in kirchlichen Gruppen, in Pfarrgemeinderäten, auf der Ebene unserer Seelsorgeeinheiten und in den Dekanatskonferenzen. Wichtig ist auch das Gespräch mit den Bestattungsunternehmen.

Tote zu bestatten, ist ein Werk der Barmherzigkeit. Das kirchliche Begräbnis ist ein Dienst der Kirche an den Verstorbenen und an den Hinterbliebenen. Die Liturgie deutet den Tod als einen Übergang, als „dies natalis“, als den „Geburtstag zum ewigen Leben“. Menschliche Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen und das Vertrauen, dass unsere Verstorbenen in der Liebe Gottes geborgen sind, sind kein Widerspruch. Die Riten der Bestattung sind ein Trostereignis für alle, die mit den Angehörigen Abschied nehmen müssen.

Zur Kultur der Verabschiedung gehören das letzte Gespräch, der letzte Kuss, das Ankleiden der Toten, das liebevolle Berühren des Leichnams, das Verweilen beim Verstorbenen, das Schließen des Sarges, das Teilen der Trauer mit anderen, das Abschiednehmen am Sarg, der Anblick des offenen Grabes, das Einsenken des Sarges in die Erde. Für den Trauerprozess kann das Gestalten solcher Erfahrungen heilsam sein. Trauer braucht Raum, Schutz und Zeit.

Aus dieser Überzeugung ergeben sich wichtige Gesichtspunkte, die ich hier nur andeuten kann:

Friedhöfe sind uns Christinnen und Christen als öffentliche Bestattungs- bzw. Beisetzungsorte wichtig und heilig. Sie sind Orte der Erinnerung, der Trauer, der Versöhnung, des Gedenkens und des Gebetes. Die Gräber und die Beisetzungsorte für Urnen sollen deshalb immer die Namen der Toten tragen und mit einem christlichen Zeichen, zum Beispiel dem Kreuz, versehen werden. Die Pflege der Gräber, der Besuch des Friedhofs, das Entzünden der Kerzen, das persönliche und gemeinschaftliche Gebet für unsere Verstorbenen, die Feier

des Jahrtags und die Feier der Heiligen Messe für unsere Verstorbenen sind Ausdruck eines gläubigen Umgangs mit dem Geheimnis des Todes und mit jenen Menschen, die die Seite des Lebens bereits gewechselt haben.

Die christliche Bestattungskultur lebt von der Überzeugung, dass Gott jeden Menschen „bei seinem Namen gerufen“ hat (Jes 43,1); diese Namen „stehen im Buch des Lebens“ (Phil 4,3). Der Name gehört zur Identität eines Menschen, mit ihm wird er gerufen, identifiziert und unterschieden von anderen. Er ist auch Ausdruck der Einzigartigkeit und der Einmaligkeit, mit der Gott jeden Menschen auszeichnet. Daher sind wir überzeugt, dass anonyme Bestattungen ohne Teilnahme der Angehörigen und ohne Teilnahmemöglichkeiten für Freunde und Bekannte nicht sinnvoll sind.

Die Begräbnisfeier im „engsten Familienkreis“ oder die Bestattung „in aller Stille“ vergisst, dass jeder Mensch in einem sozialen Umfeld von Menschen gelebt hat, die auch ein gewisses Recht haben, sich zu verabschieden. Diese Verabschiedung kann auch ein Akt der Versöhnung sein. Die kirchliche Begräbnisfeier hat Öffentlichkeitscharakter, verkündet die Hoffnung auf ewiges Leben und versteht das Gebet für die Verstorbenen als letzten Liebesdienst der christlichen Gemeinde.

Die vor dem Begräbnis stattfindende Aufbahrung und Totenwache sind ein wichtiger Teil einer christlich geprägten Begräbniskultur und verdienen gerade heute besondere Aufmerksamkeit. Sie ermöglichen eine würdige Verabschiedung und helfen, die Tage des Abschieds intensiver zu gestalten. Die Zeit zwischen dem Eintreten des Todes und dem Begräbnis schenkt die Möglichkeit für Erinnerungen, für Zeichen der Liebe und der Versöhnung, für das Gebet. Es sollten nicht der Eindruck und die Mentalität entstehen, dass der Leichnam einfach entsorgt wird. Der tote Körper hat seine Würde, weil er sehr unmittelbar und zeichenhaft für den verstorbenen Menschen steht. Die Versammlung zum gemeinsamen Gebet für die Verstorbenen hat eine religiöse, aber auch eine soziale Bedeutung.

Mit Wertschätzung und Dankbarkeit denke ich an alle, die sich in unseren Pfarrgemeinden um würdige Beerdigungsfeiern bemühen: Priester, Diakone, künftig auch die Leiterinnen und Leiter von Begräbnisfeiern, Lektorinnen und Lektoren, Vorbeterinnen und Vorbeter, Mesnerinnen und Mesner, Ministrantinnen und Ministranten, Chöre, Organistinnen und Organisten, Kantorinnen und Kantoren. Begräbnisfeiern sind ein wichtiger pastoraler und sozialer Dienst, der immer noch viele Menschen erreicht und mit der christlichen Auferstehungshoffnung in Verbindung bringt. Der Gottesdienst soll so gestaltet sein, dass zum Ausdruck kommt: Wir feiern nicht unsere Verstorbenen, sondern den Tod und die Auferstehung Christi - als Bitte für die Verstorbenen und als österliche Hoffnung für uns, die wir noch auf dem Weg sind zum großen Ziel. Zu-

gleich kann auch der Dank zum Ausdruck gebracht werden für das, was Gott mit einem Menschen wirken konnte. Lieder, Texte und Zeichen sollen sorgfältig und behutsam ausgewählt werden und dem Geist der liturgischen Feier entsprechen.

Höhepunkt und Kernstück der Totenliturgie ist die Eucharistiefeier. In jeder Eucharistiefeier bekennen Christinnen und Christen: Im Tod ist das Leben! In dieser Feier des Glaubens weiß sich die christliche Gemeinde mit den Verstorbenen am Tisch des Herrn, dem Tisch des Wortes und des Brotes, vereint. Auch wenn in Zukunft nicht mehr bei jedem Begräbnis eine Heilige Messe gefeiert werden kann, sollte nach der Wort-Gottes-Feier am Begräbnistag in einer Eucharistiefeier – auch im Gemeindegottesdienst am Sonntag – für die Verstorbenen gebetet werden. Dabei sind wir überzeugt, dass wir immer für die Verstorbenen und auch mit den Verstorbenen beten. Die Bezeichnung „Auferstehungsgottesdienst“ ist für die Feier des Begräbnisses missverständlich und deswegen nicht geeignet.

Zur christlichen Beerdigung gehört auch das Einsenken des Sarges in die Erde. Dieser Ritus gibt der Feier der Beerdigung den Namen. Es ist sehr zu bedauern, dass bei uns dieser einprägsame und sprechende Ritus des Hinabsenkens des Sarges in das Grab meist nicht mehr praktiziert wird. Das Absenken gehört ausdrücklich zum letzten Weg mit einem verstorbenen Menschen dazu. Wir übergeben den Leichnam der Erde und gehen so den Weg bis zuletzt mit. Die endgültige Trennung, die dieser Akt deutlich macht, und der daraus entstehende Schmerz gehören auch zur Trauerbewältigung. Da es sich an vielen Friedhöfen anders eingebürgert hat, bitte ich ausdrücklich, darüber nachzudenken, wie diesem sprechenden Akt der Bestattung wieder eine Bedeutung zurückgegeben werden kann.

Von Anfang an entschied sich die Kirche nach biblischem Vorbild für die Erdbestattung. Neben der Ehrfurcht vor dem menschlichen Leib, der Tempel des Heiligen Geistes ist (1 Kor 3,16; 6,19), spielte das Vorbild der Grablegung Jesu und das Bild des Weizenkorns eine große Rolle: Der leblose Körper wird wie ein Weizenkorn in die Erde gelegt, wo er verwandelt und zu neuem Leben aufstehen soll. Die Erdbestattung drückt dies anschaulich aus. Deshalb bevorzugt und empfiehlt die katholische Kirche weiterhin die Erdbestattung. Die Feuerbestattung ist erlaubt, vorausgesetzt, dass jemand diese nicht aus Gründen wählt, die den Glauben an die Auferstehung und an das ewige Leben in Frage stellen.

Wo die Feuerbestattung gewünscht wird, wird in den Texten der Liturgie darauf Bezug genommen. Die Prozession zum Friedhof, ohne den Leichnam dort zu bestatten, ist nicht sinnvoll. Nach dem Gottesdienst und der Verabschiedung des Leichnams in oder vor der Kirche (Kapelle), wird er zur Feuerbestat-

tung ins Krematorium gebracht. Die Urne wird dann im kleineren Kreis am vorgesehenen Ort beigesetzt. Das anonyme Verstreuern der Asche eines verstorbenen Menschen entspricht nicht der christlichen Begräbniskultur.

Der Umgang mit dem Tod und mit unseren Verstorbenen sagt sehr viel über unsere Einstellung zum Leben aus. Die christlich geprägte Begräbniskultur ist Ausdruck des christlichen Osterglaubens an unseren Gott, der ein Gott der Lebenden und nicht der Toten ist und der in seinem Sohn Jesus Christus gezeigt hat, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Am Schluss noch eine Bitte: Lassen wir sterbende Menschen nicht allein! Sie brauchen die Nähe und die Begleitung. Aber auch die Angehörigen brauchen sie, die sich auf den Verlust eines Menschen einstellen müssen oder von einem Schicksalsschlag getroffen werden.

Ich bin euch allen herzlich verbunden in der großen Gemeinschaft der Heiligen und im österlichen Vertrauen auf Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen: „Denn er ist das Heil der Welt, das Leben der Menschen, die Auferstehung der Toten“ (Präfation der Messfeier für Verstorbene).

Euer Bischof  
+ Ivo Muser

Hochfest Allerheiligen, 1. November 2019

### **Lettera pastorale: “Mistero della fede: nella morte è la vita”**

Care sorelle, cari fratelli nella nostra diocesi di Bolzano-Bressanone!

“Credo la comunione dei santi, la remissione dei peccati, la risurrezione della carne e la vita eterna”. Queste parole tratte dalla professione di fede apostolica hanno un suono molto particolare nei giorni significativi di Ognissanti e della commemorazione dei defunti.

Con questa lettera pastorale rifletto su un tema per me molto importante e che merita tutto il nostro impegno congiunto: la cultura cristiana delle esequie. Queste mie osservazioni vogliono essere un invito alla riflessione: a livello personale, nei gruppi ecclesiali, nei consigli pastorali parrocchiali, sul piano delle nostre unità pastorali e nelle conferenze dei decanati. E importante è anche il colloquio con le imprese di pompe funebri.



Dare sepoltura ai morti è un atto di misericordia. Il funerale cristiano è un servizio della Chiesa alle persone defunte e a coloro che restano. La liturgia interpreta la morte come un passaggio, come “dies natalis”, come il “compleanno per la vita eterna”. Il lutto umano per la perdita di una persona amata non è in contraddizione con la fiducia che i nostri defunti siano al sicuro nell’amore di Dio. I riti della sepoltura sono un momento di conforto per tutti coloro che partecipano al commiato con i familiari.

Della cultura del commiato fanno parte l’ultimo colloquio, l’ultimo bacio, la vestizione del defunto, la carezza amorevole della salma, il raccoglimento davanti ad essa, la chiusura della bara, la condivisione del lutto con altre persone, il prendere congedo davanti al feretro, la vista della tomba aperta, la calata della bara nella terra. Per l’elaborazione del lutto, dare forma a queste esperienze può essere salutare. Il lutto ha bisogno di spazio, protezione e tempo.

Da questa convinzione emergono importanti punti di vista che si possono qui solo accennare.

In quanto luoghi pubblici di funerale e sepoltura, per noi cristiani i cimiteri sono importanti e sacri. Sono luoghi del ricordo, del lutto, della riconciliazione, della commemorazione e della preghiera. Per questo le tombe e i luoghi di tumulazione delle urne cinerarie devono riportare sempre il nome del defunto ed essere accompagnate da un segno cristiano, ad esempio la croce. La cura delle tombe, la visita al cimitero, l’accensione delle candele, la preghiera personale e comunitaria per i nostri defunti, la celebrazione dell’anniversario e della Santa Messa in loro memoria sono espressione di un rapporto da credente con il mistero della morte e con le persone che sono passate dall’altra parte della vita.

La cultura cristiana delle esequie vive della convinzione che Dio abbia “chiamato per nome” ogni persona (Is 43,1); questi nomi “sono nel libro della vita” (Fil 4,3). Il nome appartiene all’identità di una persona, con esso viene chiamata, identificata e distinta da altri. Il nome è anche espressione dell’unicità e dell’eccezionalità con cui Dio contraddistingue ogni persona. Perciò siamo persuasi che funerali anonimi, senza la partecipazione di familiari e senza la possibilità di partecipare per amici e conoscenti, perdano il loro senso.

La celebrazione delle esequie “nella stretta cerchia dei familiari” o il funerale “in forma privata” dimentica che ogni persona ha vissuto in un contesto sociale fatto di altre persone, che hanno anche un certo diritto di dare l’ultimo saluto. Questo commiato può essere anche un atto di riconciliazione. La liturgia cattolica dei funerali ha un carattere pubblico, annuncia la speranza della vita eterna e interpreta la preghiera per i defunti come un ultimo gesto d’amore della comunità cristiana.

L'esposizione del feretro e la veglia funebre prima della sepoltura sono elementi importanti di una cultura delle esequie di ispirazione cristiana e meritano proprio oggi una particolare attenzione. Sono momenti che rendono possibile un addio dignitoso e aiutano a rendere più intensi i giorni del commiato. Il periodo fra il sopraggiungere della morte e il funerale offre la possibilità di fare spazio ai ricordi, ai gesti di amore e riconciliazione, alla preghiera. Non devono prevalere l'impressione e la mentalità che la salma sia semplicemente smaltita. Quel corpo ha la sua dignità, perché rappresenta in modo molto diretto e simbolico la persona deceduta. L'assemblea che si raduna nella preghiera comunitaria per il defunto ha un significato religioso ma anche sociale.

Con stima e gratitudine penso a tutti coloro che nelle nostre comunità parrocchiali si impegnano nella celebrazione dignitosa del funerale: sacerdoti, diaconi, in futuro anche le guide della celebrazione della Parola nel rito delle esequie, lettrici e lettori, sacriste e sacristi, chierichette e chierichetti, cori, organiste e organisti, cantori. Celebrare le esequie è un importante servizio pastorale e sociale, che ancora raggiunge tante persone e ci mette in rapporto con la speranza cristiana della risurrezione. Il rito funebre religioso va preparato in modo tale da trasmettere questo messaggio: noi non celebriamo i nostri defunti, bensì la morte e risurrezione di Cristo – come preghiera per i morti e speranza pasquale per noi, che siamo ancora in cammino verso il grande traguardo. Allo stesso tempo possiamo esprimere anche il nostro grazie per quanto Dio ha voluto agire su una persona. Canti, testi e segni vanno scelti con accuratezza e delicatezza e devono corrispondere allo spirito della celebrazione liturgica.

Momento culminante e nucleo centrale della liturgia funebre è la celebrazione eucaristica, nella quale i cristiani professano: nella morte è la vita! In questa celebrazione della fede la comunità cristiana si riunisce con i defunti alla tavola del Signore, la tavola della parola e del pane. Anche se in futuro non potrà più essere celebrata una Santa Messa a ogni funerale, dopo la celebrazione della Parola nel giorno delle esequie si dovrebbe pregare per i defunti in una celebrazione eucaristica – anche in quella comunitaria della domenica. Siamo sempre convinti di pregare per e con i defunti. La definizione di “messa di risurrezione” per la celebrazione delle esequie può dar luogo a fraintendimenti e quindi non è adatta.

Del funerale cristiano fa parte anche l'interramento della bara. Questo rito di inumazione dà il nome alla celebrazione. È molto deplorabile che nella maggior parte dei casi questo rito significativo ed espressivo del calare la bara nella fossa non venga più praticato. La sepoltura rientra espressamente nell'ultimo tratto di strada compiuto con la persona defunta. Noi affidiamo la salma alla terra e quindi la accompagniamo fino alla fine. Anche la separazione

definitiva, che questo atto rende evidente, e il conseguente dolore fanno parte dell'elaborazione del lutto. Poiché in molti cimiteri sono entrate in uso modalità diverse, invito espressamente a riflettere su come poter restituire un significato a questo significativo momento del funerale.

Sin dagli inizi la Chiesa si decise, sull'esempio biblico, per la sepoltura. Accanto al profondo rispetto per il corpo umano, tempio dello Spirito Santo (1 Cor 3,16; 6,19), giocò un grande ruolo l'esempio della deposizione di Gesù nel sepolcro e l'immagine del chicco di grano: il corpo senza vita, posto nella terra come un chicco di grano, si dovrà trasformare e risorgere a nuova vita. La sepoltura esprime questa immagine in modo molto evidente, e per questo la Chiesa cattolica continua a privilegiarla e raccomandarla. La cremazione è ammessa, a patto che non sia scelta per ragioni che mettano in dubbio la fede nella resurrezione e nella vita eterna.

Nei casi in cui sia desiderata la cremazione, si troveranno riferimenti adeguati nei testi della liturgia. La processione al cimitero, senza la sepoltura della salma, perde il suo significato. Dopo la celebrazione liturgica e il commiato dentro o davanti alla chiesa (cappella), la salma viene portata alla cremazione. L'urna viene poi tumulata in una piccola cerchia nel luogo previsto. Lo spargimento anonimo delle ceneri di una persona deceduta non corrisponde alla cultura cristiana delle esequie.

Il rapporto con la morte e con i nostri defunti dice molto sul nostro atteggiamento verso la vita. La cultura cristiana delle esequie è espressione della fede pasquale cristiana in Dio, che è un Dio dei vivi e non dei morti, e che in suo figlio Gesù Cristo ha mostrato che la morte non ha l'ultima parola.

In conclusione ancora un invito: non lasciamo sole le persone morenti! Hanno bisogno di vicinanza e accompagnamento. Ma ne hanno bisogno anche i familiari, che devono prepararsi alla perdita di una persona o che sono colpiti da una disgrazia.

Vi sono vicino di cuore nella grande comunità dei santi e nella fede pasquale in Gesù Cristo, crocifisso e risorto: "Egli è la salvezza del mondo, la vita senza fine e la risurrezione dei morti" (prefazio dei defunti).

Il vostro Vescovo

+ Ivo Muser

Solennità di Ognissanti, 1 novembre 2019

*Generalvikar / Vicario generale*

**Sonntag des Wortes Gottes  
anstelle des Bibelsonntages**

Der diözesane Bibelsonntag, der bisher am 3. Sonntag im Jänner gefeiert wurde, wird durch den weltweit begangenen Sonntag des Wortes Gottes (immer am 3. Sonntag im Jahreskreis) ersetzt. Entgegen der Angaben im Direktorium 2019/2020 gilt bereits für das Jahr 2020, dass der Sonntag des Wortes Gottes am 26. Jänner 2020 stattfindet und der im Direktorium 2019/2020 verzeichnete Bibelsonntag (19. Jänner 2020) entfällt. Für den Sonntag des Wortes Gottes werden die Arbeitsgruppe Bibelpastoral im Seelsorgeamt und die Liturgiekommission Unterlagen zur Verfügung stellen.

**La Domenica della Parola di Dio  
sostituisce la Domenica della Bibbia**

La Domenica diocesana della Bibbia, celebrata fino ad ora alla terza domenica di gennaio, sarà sostituita dalla Domenica della Parola di Dio, celebrata in tutto il mondo alla terza domenica del tempo ordinario. Diversamente da quanto indicato nel Calendario Liturgico 2019/2020, la Domenica della Parola di Dio sarà celebrata già nell'anno 2020 al 26 gennaio; la Domenica della Bibbia, prevista nel Calendario Liturgico 2019/2020 al 19 gennaio, viene così a cadere. In occasione della Domenica della Parola di Dio il gruppo di lavoro "pastorale biblica" dell'Ufficio pastorale e la commissione per la liturgia metteranno a disposizione materiali e sussidi.

## **Welttag der sozialen Kommunikationsmittel anstelle des Mediensonntages**

Die Anliegen des Mediensonntages, welcher bisher am letzten Sonntag im Jänner stattfand, finden zukünftig am Welttag der sozialen Kommunikationsmittel (immer am Hochfest Christi Himmelfahrt) Berücksichtigung. Entgegen der Angaben im Direktorium 2019/2020 gilt bereits für das Jahr 2020, dass der Welttag der sozialen Kommunikationsmittel am 24. Mai 2020 mit freiwilliger Sammlung für die diözesanen Medien stattfindet und der im Direktorium 2019/2020 verzeichnete Mediensonntag (26. Jänner 2020) entfällt. Zudem entfällt 2020 der Tag des Gebets für die Kirche in China, der ansonsten jährlich am 24. Mai gehalten wird.

## **La Giornata mondiale delle comunicazioni sociali sostituisce la Giornata dei Mass-Media**

L'intenzione della Giornata dei Mass-Media, tenutasi fino ad ora nell'ultima domenica di gennaio, viene assunta dalla Giornata mondiale delle comunicazioni sociali, che si tiene sempre nella solennità dell'Ascensione del Signore. Diversamente da quanto indicato nel Calendario Liturgico 2019/2020, già a partire dall'anno 2020 la Giornata mondiale delle comunicazioni sociali si terrà il 24 maggio con una colletta facoltativa in favore dei media diocesani. La Giornata dei Mass-Media, prevista nel Calendario Liturgico 2019/2020 al 26 gennaio, viene così a cadere. Inoltre la Giornata di preghiera per la Chiesa in Cina, celebrata ogni anno il 24 maggio, nel 2020 non si terrà.

### **Cambio della denominazione “incaricato pastorale” in “incaricato parrocchiale”**

Il Vescovo diocesano, nell'applicare il can. 517 §2 del Codice di Diritto Canonico in una parrocchia, costituisce un sacerdote che ne sia il moderatore della cura pastorale. Tale sacerdote viene definito “incaricato pastorale” dal “Regolamento per incaricati pastorali e responsabili parrocchiali” (FDBB 2002, 308-312). Si stabilisce ora di cambiare con effetto immediato e retroattivo la denominazione “incaricato pastorale” in “incaricato parrocchiale”. Tale misura non pregiudica in alcun modo eventuali nomine conferite precedentemente a questa pubblicazione.

### **Precisazione della denominazione “collaboratore pastorale”**

Si stabilisce con effetto immediato e retroattivo che i sacerdoti che in base a FDBB 2011, 197-204 prestano servizio nelle parrocchie in qualità di collaboratori (cfr. FDBB 2007, 535-536) assumono la denominazione di “collaboratore pastorale”.

### **Bußgottesdienst im Advent: neue Handreichung**

Im Advent erwarten wir die Ankunft Gottes in unserer Welt, in unserem Leben. Und wir machen uns auf, um ihm entgegen zu gehen. Das Deutsche Liturgische Institut bietet eine Feiervorlage für einen Bußgottesdienst mit dem Titel „Steh auf und geh!“ an. Die Denkanstöße und Impulsfragen gehen vom Bild des Labyrinths der Kathedrale von Chartres und von der Heilung des Gelähmten (Lk 5,17-26) aus und weisen auf drei Dimensionen hin, die im Gottesdienst bedacht werden: In-sich-gehen, Umkehren, Aus-sich-herausgehen. In der Handreichung sind der gesamte Gottesdienstverlauf, die ausgedruckten Texte aller Gebete und Lesungen, Gesangs- und Gebetsvorschläge und eine vollständige Predigtvorlage zu Jes 35,1-10 und Lk 5,17-26 enthalten. Die 16-seitige Handreichung ist im Seelsorgeamt erhältlich.

*Amt für Schule und Katechese /  
Ufficio scuola e catechesi*

**Verzeichnis der Religionslehrer/-innen  
im Schuljahr 2019/2020**

<b>Schulsprengel/ Schulstellen</b>	<b>Religionslehrer/-innen</b>	<b>Stunden</b>
<i>Schulsprengel Ahrntal</i>		
Luttach	<b>Künig Martina</b>	10
Prettau	Weger Benjamin	4
St. Jakob	<b>Niederwolfsgruber Brigitte</b>	10
St. Johann	<b>Kirchler Daniela</b>	18
St. Peter	Weger Benjamin	4
Steinhaus	Weger Benjamin	6
Weißbenbach	<b>Hellweger Anna</b>	6
MS – St. Johann	Gasser Elisabeth	18
	Kirchler Michael	5,4
<i>Schulsprengel Algund</i>		
Algund	Lechner Barbara	8
	<b>Schnitzer Ulrike</b>	14
Marling	<b>Perkmann Martha</b>	14
Partschins	<b>Tscholl Inge</b>	14
Rabland	Erlacher Vera Maria	10
MS – Algund	Auffinger Monika	14
	<b>Thuille Alexander</b>	9
MS – Partschins	<b>Nock Doris</b>	12
<i>Schulsprengel Bozen/Europa</i>		
A. Langer	Lazzaretti Carmen	5
	Pixner Marlies	2
J. H. Pestalozzi	Frenademetz Isabel	18
	Pixner Marlies	16
MS – A. Schweitzer	Vera Aurea	18
<i>Schulsprengel Bozen/Gries</i>		
Gries	<b>Aberer Petra</b>	18
	Pellegrini Carmen	8
	<b>Thurnher Doris</b>	14
MS – A. Stifter	Pellegrini Carmen	5,5
	<b>Oberparleiter Bernhard</b>	18



---

*Schulsprengel Bozen/Stadtzentrum*

---

Haslach/R. Stolz	<b>Egger Monika</b>	18
	Vitroler Silvia	6
Quirein	Vitroler Silvia	12
MS – J. v. Aufschnaiter	<b>Egger Sebastian</b>	18
	Mittermair Johanna	3
MS – A. Egger-Lienz	Mittermair Johanna	16

---

*Schulsprengel Brixen/Milland*

---

Afers	Wieland Doris	6
Albeins	<b>Lechner Carmen</b>	6
M. Montessori	Cristofolini Lorenz	8
	<b>Lechner Carmen</b>	12
Milland	Cristofolini Lorenz	10
	Ubartaite Jurgita	8
St. Andrä	<b>Faller Veronika</b>	3
	Ubartaite Jurgita	10
St. Leonhard	<b>Faller Veronika</b>	4
MS – M. Pacher	<b>Firler Edith</b>	18
	<b>Unterthiner Manuela</b>	18
	Wieland Doris	7

---

*Schulsprengel Bruneck I*

---

Gais/Hauptort	<b>Laner Doris</b>	8
	<b>Ploner Carmen</b> 10	
Oberwielenbach	<b>Zingerle Rita</b>	4
Percha	<b>Zingerle Rita</b>	10
Uttenheim	<b>Ploner Carmen</b> 10	
MS – J. Röd	<b>Gruber Andreas</b> 18	
	Lahner Marlis	13,5

---

*Schulsprengel Bruneck II*

---

Ehrenburg	<b>Beikircher Martha</b>	8
Kiens	<b>Oberhofer Maria</b> 10	
Montal	Pescoller Michaela	5
Onach	Poscoller Michaela	4
Pfalzen	<b>Seeber Martin</b>	18
St. Lorenzen	<b>Kammerer Angelika</b>	18
St. Sigmund	<b>Beikircher Martha</b>	6
MS – K. Meusbürger	Lahner Marlis	6
	<b>Röck Martin</b>	12
	<b>Unterkircher Franz Josef</b>	16

---

*Schulsprengel Deutschnofen*

---

Deutschnofen	<b>Pichler Christine</b> 14,5	
Eggen	<b>Matzneller Margit</b>	8
Gummer	Mur Katharina	6

Petersberg	<b>Matzner Margit</b>	4,5
Welschnofen	Mur Katharina	12
MS – Deutschnofen	<b>Ebner Dagmar</b>	14
MS – Welschnofen	<b>Ebner Dagmar</b>	6

---

*Schulsprengel Eppan*

Frangart	Prossliner Waltraud	8
Girlan	<b>Oberhuber Monika</b>	12
	Prossliner Waltraud	4
MS – Eppan	<b>Heiss Werner</b>	18
	<b>Terzer Ute</b>	15,5

---

*Schulsprengel Graun/Vinschgau*

Graun	<b>Köllemann Ferdinand</b>	5
Langtaufers	<b>Köllemann Ferdinand</b>	4
Reschen	<b>Köllemann Ferdinand</b>	11
St. Valentin a. d. H.	<b>Thöni Beate</b>	9
MS – St. Valentin a. d. H.	Brunner Michaela	9

---

*Schulsprengel Innichen*

Innichen	Oberhammer Gabriela	5,7
	<b>Wierer Hartmann</b>	11,7
Sexten	<b>Lanzinger M. Elisabeth</b>	5,4
	Oberhammer Gabriela	3,8
Vierschach	<b>Lanzinger M. Elisabeth</b>	3,6
Winnebach	<b>Lanzinger M. Elisabeth</b>	3,25
MS – Innichen	Bachmann Martin	9,9
	Oberhammer Gabriela	3,24

---

*Schulsprengel Kaltern*

Kaltern	<b>Andergassen Dorothea</b>	14
	<b>Larcher Birgit</b>	8
	Tschurtschenthaler Doris	16
Planitzing	<b>Larcher Birgit</b>	6
St. Josef am See	<b>Andergassen Dorothea</b>	4
MS – Kaltern	<b>Kofler Monika</b>	18

---

*Schulsprengel Karneid*

Blumau	Mattarei Patrizia	2
Kardaun	Von Lutterotti Judith	3,83
Karneid	Von Lutterotti Judith	3,83
Steinegg	Von Lutterotti Judith	9,66
Tiers	Mattarei Patrizia	9,66
Völser Aicha	Mattarei Patrizia	5,83
MS – Blumau	<b>Wiedenhofer Christine</b>	18,5

<i>Schulsprengel Laas</i>		
Eyrs	<b>Paulmichl Sabine</b>	10
Laas	Augustyniak Katarzyna	8
	<b>Telser Waltraud</b>	12
Tanas	Augustyniak Katarzyna	2
Tschengls	<b>Wallnöfer Christine</b>	5
MS – Laas	Klammsteiner Monika	11
<i>Schulsprengel Lana</i>		
Tscherms	<b>Aichner Andrea</b>	12
Völlan	<b>Aichner Andrea</b>	8
MS – Lana	Schwarz Melanie	18
	Zöggeler Christa	18
<i>Schulsprengel Latsch</i>		
Goldrain	<b>Angerer Sibylle</b>	9
Kastelbell	<b>Steck Annegret</b>	9
Latsch	Kuntner Luzia	5,4
	<b>Oberhofer Katrin</b>	13,5
Morter	Kuntner Luzia	5,4
Tarsch	<b>Oberhofer Katrin</b>	5,5
Tschars	<b>Steck Annegret</b>	9
MS – Latsch	<b>Kaserer Patrizia</b>	9,6
	Kuntner Luzia	7,4
<i>Schulsprengel Leifers</i>		
Branzoll	Glaser Andrea Anna	7
Leifers	Bertignoll Miriam	9
	<b>Rainer Gaby</b>	14
Pfatten	Gallmetzer Elisabeth	2
St. Jakob	Glaser Andrea Anna	11
MS – Leifers	<b>Innerbichler Siegfried</b>	15
<i>Schulsprengel Mals</i>		
Burgeis	Baldauf Maria	8
Laatsch	<b>Maas Heike Zita</b>	6
Mals	Baldauf Maria	8
	<b>Hitter Anita</b>	8
Matsch	<b>Maas Heike Zita</b>	4
Planeil	<b>Hitter Anita</b>	2
Schleis	Baldauf Maria	4
Tartsch	<b>Maas Heike Zita</b>	4
MS – Mals	<b>Janser Maria Luise</b>	15
<i>Schulsprengel Meran/Obermais</i>		
Hafling	<b>Durnwalder Sabine</b>	8
Kuens	<b>Raich Maria Theresia</b>	6

Obermais	<b>Durnwalder Sabine</b>	12
	<b>Gufler Evi</b>	8
	<b>Ladurner Christiane</b>	14
Obertall	Schenk Isabella	2
Riffian	<b>Raich Maria Theresia</b>	10
Schenna	Schenk Isabella	14
Verdins	<b>Gufler Evi</b>	4
MS – Obermais	<b>Blaas Gertrud</b>	13
	<b>Klotzner Josef</b>	3
MS – Schenna	<b>Klotzner Josef</b>	9

---

*Schulsprengel Meran/Stadt*

Burgstall	<b>Laimer Viktoria</b> 10	
A. Schweitzer	Pöhl Walburga	20
F. Tappeiner	<b>Bellagamba Sabine</b>	14
	Niederegger Carmen	4
O. v. Wolkenstein	<b>Malleier Martha</b> 10	
	Niederegger Carmen	10
MS – Meran/Stadt	Pircher Franziska 15	
	<b>Schenk Peter</b>	15

---

*Schulsprengel Meran/Untermals*

Dorf Tirol	<b>Forcher Cornelia</b>	4
	<b>Waldner Heidi</b>	14
Sinich	<b>Fleischmann Paul</b>	6
Untermals	<b>Fleischmann Paul</b>	12
	Götsch Marion	13
	<b>Graiss Gerda</b>	8
MS – Dorf Tirol	<b>Forcher Cornelia</b>	8
MS – Untermals	Mirandola Stefan	15

---

*Schulsprengel Mühlbach*

Meransen	<b>Grüner Peter Paul</b>	10
Mühlbach	<b>Überbacher Paula</b>	10
Rodeneck	<b>Überbacher Paula</b>	10
Spinges	<b>Grüner Peter Paul</b>	4
Vals	<b>Grüner Peter Paul</b>	6
MS – Mühlbach	Braitto Hannes	10

---

*Schulsprengel Naturns*

Karthaus	<b>Grüner Petra</b>	4
Katharinaberg	Ilmer Anni	4
Naturns	Ilmer Anni	7
	<b>Maschler Othmar</b>	10
	<b>Reinstadler Sonja</b>	10
Plaus	<b>Reinstadler Sonja</b>	8
Staben	<b>Maschler Othmar</b>	4

Tabland	<b>Maschler Othmar</b>	4
Unser Ib. Frau i. Schnals	<b>Grüner Petra</b>	4
MS – Naturns	<b>Innerhofer Sieglinde</b>	15,3
	Oberhauser Sylvia	7,2

---

*Schulsprengel Nonsberg*

Laurein	<b>Obkircher Ruth</b>	4
Proveis	<b>Obkircher Ruth</b>	4
St. Felix	<b>Obkircher Ruth</b>	8
U. Ib. Frau i. Walde	<b>Obkircher Ruth</b>	2
MS - Laurein	<b>Piazzì Anna</b>	3
MS – St. Felix	<b>Piazzì Anna</b>	5

---

*Schulsprengel Olang*

Antholz/Mittertal	<b>Berger Elisabeth</b>	8
Antholz/Niedertal	<b>Pallhuber Eva</b>	4
Geiselsberg	<b>Holzer Stefanie</b>	4
Niederolang	Volgger Viktoria	16
Niederrasen	<b>Pallhuber Eva</b>	6
Oberolang	<b>Holzer Stefanie</b>	10
Oberrasen	<b>Pallhuber Eva</b>	6
MS – Olang	Beikircher Dagmar	20

---

*Schulsprengel Prad am Stilfserjoch*

Innersulden	Thoma Brigitte M.	4
Lichtenberg	<b>Borggi Manuela</b>	4
Prad	<b>Borggi Manuela</b>	8
	Stecher Karoline	8
Stilfs	Thoma Brigitte M.	4
MS – Prad	Sandbichler Relindis	9,5

---

*Schulsprengel Ritten*

Lengmoos	<b>Lang Ruth</b>	18
Lengstein	Grabmayr Magdalena	4
Oberbozen	<b>Öhler Paula</b>	9,5
Oberinn	<b>Öhler Paula</b>	4
Unterinn	<b>Planer Rita</b>	18
Wangen	Frötscher Nadja	4
MS – Ritten	<b>Pichler Ruth</b>	18
	Vikoler Astrid	2

---

*Schulsprengel Sarntal*

Aberstückl	Stofner Sonja	4
Astfeld	Aichner Karolina	11
Durnholz	<b>Blümel P. Christian OT</b>	4
Pens	Stofner Sonja	4
Reinswald	<b>Blümel P. Christian OT</b>	5

Sarnthein	Aichner Karolina	2
	<b>Kerschbaumer Birgit</b>	18
Weißbach	Stofner Sonja	4
MS – Sarnthein	<b>Plieger Christian</b>	16
	Prinoth Claudia	7
<hr/>		
<i>Schulsprengel Schlanders</i>		
Göflan	Nidermair Christine	7
Kortsch	<b>Gatta Barbara</b> 11	
Martell	Nidermair Christine	7
Schlanders	<b>Gatta Barbara</b> 8	
	<b>Gruber Rosmarie</b>	14
Vetzan	<b>Gruber Rosmarie</b>	5
MS – Schlanders	<b>Oberhofer Friedrich</b>	18
	Stecher Doris	2,7
<hr/>		
<i>Schulsprengel Schlern</i>		
Kastelruth	<b>Hofer Veronika</b>	18
	Sattler Marion 2	
Seis	<b>Caproni Elisabeth</b>	14
St. Michael	Sattler Marion 4	
St. Oswald	Sattler Marion 2	
Völs	Sattler Marion 2	
	<b>Weissenegger Maria</b>	18
MS – Kastelruth	<b>Mayr Thomas</b> 15	
	Unterthiner Michael	8
<hr/>		
<i>Schulsprengel Schluderns</i>		
Glurns	Bayer Lena	2
	<b>Schwarz Dominika</b>	6
Schluderns	<b>Schwarz Dominika</b>	12
Taufers i. Münstertal	Bayer Lena	8
MS – Glurns	Klotz Doris	10,5
<hr/>		
<i>Schulsprengel St. Leonhard/Passeier</i>		
Moos	<b>Burgmann Martina</b>	4
Pfelders	Helfer Marion	4
Platt	<b>Burgmann Martina</b>	6
Rabenstein	Helfer Marion	4
St. Leonhard	<b>Gögele Erika</b>	6
	<b>Gurschler Anna Elisabeth</b>	15
Stuls	Piazzì Angelika	4
Walten	Ploner Judith	4
MS – St. Leonhard	<b>Pichler Anna</b>	14,4

<i>Schulsprengel St. Martin/Passeier</i>		
Saltaus	<b>Brunner Jasmin</b>	6
St. Martin	<b>Brunner Jasmin</b>	10
	<b>Rainer Kathrin</b>	12
MS – St. Martin	<b>Kofler Nadia</b>	10,8
	<b>Pamer Maria</b>	6
<i>Schulsprengel Sterzing I</i>		
Gossensaß	<b>Deluca Silvia</b>	10
Innerpflersch	<b>Kinzner Elisabeth</b>	4
J. Rampold	Aukenthaler Sandra	7
	<b>Deluca Silvia</b>	6
	<b>Kinzner Elisabeth</b>	12
MS – Gossensaß	Auriemma Iris	5
<i>Schulsprengel Sterzing II</i>		
Gasteig	Strickner Juliane	5,8
Innerratschings	<b>Gschnitzer Alexandra</b>	4
Jaufental	Strickner Juliane	4
Mareit	Strickner Juliane	9,6
Ridnaun	<b>Gschnitzer Alexandra</b>	5,8
Stange	Parigger Anita 6	
Telfes	Haller Isabel	6
MS – Fischnaller	Volgger Katharina	15,5
<i>Schulsprengel Sterzing III</i>		
Kematen	<b>Ellemunt Martin</b>	4
Mauls	<b>Gallmetzer Anton</b>	4
St. Jakob	<b>Ellemunt Martin</b>	4
Stilfes	Überegger Julia7,92	
Trens	<b>Gallmetzer Anton</b>	10
Wiesen	Hochrainer Bettina	12
MS – V. Raber	<b>Klettenhammer Armin</b>	15,30
	<i>Lezuo Michael</i>	7,2
<i>Schulsprengel Terlan</i>		
Andrian	<b>Grote Ingrid</b>	9
Gargazon	<b>Kröss Evi</b>	9
Nals	<b>Fuchsberger Franziska</b>	14
Siebeneich	<b>Grote Ingrid</b>	9
Terlan	<b>Fuchsberger Franziska</b>	4
	<b>Leitner Martina</b>	18
Vilpian	<b>Bortoluzzi Kathrin</b>	9
MS – Terlan	<b>Mayrhofer Monika</b>	9
	Pernter Miriam	7

<i>Schulsprengel Toblach</i>		
Niederdorf	Brunner Peter	6
	<b>Moser Rita</b>	4
Prags	<b>Moser Rita</b>	4
Toblach	<b>Taschler Beatrix</b>	18
Wahlen	Brunner Peter	4
MS – Toblach	<b>Weitlaner Ingrid</b>	18
<i>Schulsprengel Tramin</i>		
Graun	Anrather Sieglinde	2
Kurtatsch	<b>Moling Annelies</b>	9
Penon	<b>Moling Annelies</b>	4
Tramin	Anrather Sieglinde	8
	<b>Sölva Christine</b>	12
MS – Tramin	Di Tella Melanie	2,7
	<b>Noah Heidi</b>	10
<i>Schulsprengel Tschöggberg</i>		
Afing	Innerhofer M. Magdalena	6,3
Flaas	Schiefer Alberta Anna	2,16
Jenesien	<b>Weber Gerlinde</b>	18
Mölten	Mayrhofer Eva	4
	<b>Mittelberger Walter</b>	10
Verschneid	Mayrhofer Eva	4
Vöran	<b>Mittelberger Walter</b>	10
MS – Jenesien	Innerhofer M. Magdalena	3,5
	Mittelberger Klaus	6,7
MS – Mölten	Mittelberger Klaus	11,3
<i>Schulsprengel Ulten</i>		
St. Gertraud	<b>Ausserer Gudrun</b>	4
St. Nikolaus	<b>Ausserer Gudrun</b>	6
St. Pankraz	<b>Ausserer Gudrun</b>	6
	<b>Praxmarer Brigitte</b>	4
St. Walburg	<b>Praxmarer Brigitte</b>	10
MS – St. Pankraz	Rieder Wilma Judith	3,75
MS – St. Walburg	Rieder Wilma Judith	6,25
<i>Schulsprengel Vintl</i>		
Niedervintl	<b>Oberstaller Christian</b>	8
Obervintl	<b>Hainz Brigitte</b>	4
Pfunders	<b>Hainz Brigitte</b>	6
Terenten	<b>Oberstaller Christian</b>	10
Weitental	<b>Lamprecht Hannelore</b>	10
MS – Vintl	<b>Aschbacher Gerda</b>	16



<i>Schulsprengel Welsberg</i>		
Pichl/Gsies	<b>Klettenhammer Sonja</b>	8
St. Magdalena/Gsies	<b>Stoll Maria</b>	10
St. Martin/Gsies	Brunner Peter 6 <b>Stoll Maria</b>	4
Taisten	<b>Klettenhammer Sonja</b>	10
Welsberg	<b>Wachtler Bettina</b>	10
MS – Welsberg	Eder Karoline <b>Schuster Rita</b>	13 6

### **Grundschulsprengel**

<i>Grundschulsprengel Auer</i>		
Aldein	<b>Ploner Maria</b>	10
Altrei	<b>Ploner Maria</b>	4
Auer	<b>Estveller Brigitte</b>	10
	Niederkofler Susanne	10
Montan	Kuenzer Margareth	10
Oberradein	Vaja Anita	4
Truden	Vaja Anita	10

<i>Grundschulsprengel Bozen</i>		
E. F. Chini	<b>Gebhardt Peter</b>	10
J. W. v. Goethe	<b>Untersulzner Irmgard</b>	18
	<b>Winkler Renate</b>	18
K. F. Wolf	<b>Gebhardt Peter</b>	10

<i>Grundschulsprengel Brixen</i>		
Elvas	<b>Graf Brigitte</b>	4
V. Goller	<b>Graf Brigitte</b>	2
	Kerschbaumer Nadine	2
	<b>Plankl Daniela</b>	20
	Testor Daniela	12
Lüsen	<b>Stuffer Renate</b>	10
Tils/Villnöss	Testor Daniela	4
Tschötsch	Testor Daniela	4
Tschurtschenthaler	Kerschbaumer Nadine	10
	<b>Stuffer Renate</b>	10

<i>Grundschulsprengel Bruneck</i>		
Bruneck	<b>Marcher Gertraud</b>	6,10
	<b>Staffler Jutta</b>	14
	<b>Unterweger Renate</b>	14
	Volgger Isolde 2	
Dietenheim	<b>Brunner Günther</b>	5,5
	Volgger Isolde	4,5
		311

Reischach	<b>Pramstaller Rosmarie</b>	9
St. Georgen	<b>Brunner Günther</b>	12,5
Stegen	<b>Pramstaller Rosmarie</b>	9
<hr/>		
<i>Grundschulsprengel Eppan</i>		
Missian	<b>Obermair Andrea</b>	4
Perdonig	<b>Geyer Andrea</b>	2
St. Michael	<b>Geyer Andrea</b>	16
	<b>Gögele Carmen</b>	18
	Ploner Harald	6
St. Pauls	<b>Kollmann Margit</b>	14
<hr/>		
<i>Grundschulsprengel Klausen I</i>		
Albions	<b>Prader Elisabeth</b>	4
Gufidaun	<b>Prader Elisabeth</b>	6
Klausen	Brugger Isabella	10
	Delueg Monika	8
	<b>Gasser Annemarie</b>	10
Lajen	<b>Stofner Angelika</b>	10
Lajen/Ried	<b>Bergmeister Martha</b>	4
St. Magdalena/Villnöß	<b>Fischnaller Sofia</b>	6
St. Peter/Lajen	<b>Stofner Angelika</b>	4
St. Peter/Villnöß	<b>Fischnaller Sofia</b>	10
Teis	<b>Bergmeister Martha</b>	8
<hr/>		
<i>Grundschulsprengel Klausen II</i>		
Barbian	<b>Klapfer Maria</b>	10
Feldthurns	<b>Huber Alina</b>	10
	<b>Steger Daniela</b>	10
Garn	<b>Steger Daniela</b>	4
Kollmann	<b>Klapfer Maria</b>	6
Latzfons	<b>Unterthiner Rosmarie</b>	12
Verdings	<b>Huber Alina</b>	4
Villanders	<b>Gasser Thea</b>	12
Waidbruck	Wanninger Barbara	6
<hr/>		
<i>Grundschulsprengel Lana</i>		
Lana/Knabenschule	<b>Augscheller Bernadette</b>	17
	Hegnauer Elisabeth	4
	<b>Hofer Elisabeth</b>	6
	Willems Daniela	3
Lana/Zoll	<b>Kessler Priska</b>	20
Lanegg	<b>Hofer Elisabeth</b>	10
Tisens	Hegnauer Elisabeth	10

<i>Grundschulsprengel Neumarkt</i>		
Kurtinig	<b>Krüger Heike</b>	6
Laag	<b>Pardeller Sigrid</b>	7
Margreid	<b>Pardeller Sigrid</b>	8
Neumarkt	<b>Christandl Veronika</b>	20
	Kuenzer Margareth	4
Salurn	<b>Krüger Heike</b>	14

<i>Grundschulsprengel Vahrn</i>		
Aicha	Miterrutzner Vera	4
Franzensfeste	Miterrutzner Vera	6
Mittewald	<b>Tauber Christa</b>	4
Natz	<b>Mair Annelies</b>	10
Neustift	<b>Stampfl Martha</b>	10
Raas	<b>Tauber Christa</b>	4
Schabs	<b>Stampfl Martha</b>	6
	<b>Tauber Christa</b>	4
Schalders	<b>Schrott Veronika</b>	4
Vahrn	<b>Schrott Veronika</b>	8
	<b>Watschinger Margith</b>	12

### **Mittelschulen**

<i>Mittelschule Brixen „O. v. Wolkenstein“</i>		
MS - Brixen	<b>Gross Irene</b>	18
	<b>Pfattner Maria Luise</b>	15
	Tonini Carina	5
MS - Neustift	Tonini Carina	5

<i>Mittelschule Klausen</i>		
	<b>Gafriller Walter</b>	18
	Gruber Monika	7,2
	<b>Meßner Siegfried</b>	18

<i>Mittelschule Neumarkt und Salurn</i>		
MS - Neumarkt	<b>Condin Hansjörg</b>	18
	<b>Gurndin Brigitte</b>	10
	Haas Christine	3
MS – Salurn	Haas Christine	11

## Oberschulen

<hr/> <i>Auer - Fachoberschule für Landwirtschaft und Wirtschaft</i> <hr/>		
<b>Friedel Viktoria</b>	14	
Pernter Miriam	4	
<b>Rabensteiner Ida</b>	14	
<hr/>		
<i>Bozen - Fachoberschule für Bauwesen „Peter Anich“ + Realgymnasium</i> <hr/>		
<b>Market Uli</b>	17	
<b>Wurm P. Olaf OT</b>	18	
<hr/>		
<i>Bozen - Klassisches, Sprachen – und Kunstgymnasium „Walther von der Vogelweide“</i> <hr/>		
<b>Kotterer Udo</b>	20	
March Sissi	4	
<b>Perathoner Guido</b>	16	
<hr/>		
<i>Bozen – Sozialwissenschaftliches Gymnasium und Fachoberschule für Tourismus “Robert Gasteiner”</i> <hr/>		
Costanza Di Costigliole Massimiliano	2	
<b>Oberrauch Joachim</b>	12	
Schötzer Petra	18	
<hr/>		
<i>Bozen - Technologische Fachoberschule „Max Valier“</i> <hr/>		
<b>Brands da Silva Ricardo</b>	17	
<b>Platter Angelika</b>	17	
<hr/>		
<i>Bozen – Wirtschaftsoberschule „Heinrich Kunter“ (Handelsoberschule)</i> <hr/>		
March Sissi	14	
<b>Prinoth Peter</b>	17	
<hr/>		
<i>Brixen - Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation „Julius und Gilbert Durst“ (Handelsoberschule, Werbegrafik, Soziales)</i> <hr/>		
<b>Hammer Lisa</b>	18	
<b>Kerschbaumer Reinhard</b>	12	
<hr/>		
<i>Brixen - Realgymnasium, Sprachengymnasium und technologische Fachoberschule „J. P. Fallmerayer“ (Realgymnasium, Gewerbeoberschule)</i> <hr/>		
<b>Baron Karl</b>	19	
Kupa Barbara	8	
<b>Rautscher Magdalena</b>	6	
<hr/>		
<i>Brixen - Sozialwissenschaftliches Gymnasium „Josef Gasser“ (Pädagogisches Gymnasium)</i> <hr/>		
Braitto Hannes 5		
<b>Kerschbaumer Reinhard</b>	6	
<b>Unterkircher M. Theresia</b>	18	

<i>Bruneck - Sozialwissenschaftliches Gymnasium und Kunstgymnasium (Pädagogisches Gymnasium)</i>		
	<b>Brunner Karl Heinz</b>	10
	<b>Erhard Josef</b>	2
	<b>Falkensteiner Veronika</b>	14
	<b>Trebo Claudia</b>	8
<i>Bruneck - Sprachen- und Realgymnasium „Nikolaus Cusanus“ (Real- und Humanistisches Gymnasium)</i>		
	<b>Brunner Christian</b>	18
	<b>Egger Viktoria</b>	9
	Kupa Barbara	9
<i>Bruneck – Technologische Fachoberschule (Gewerbeoberschule)</i>		
	Peintner Benedikt	12
	<b>Sagmeister Veronika</b>	18
<i>Bruneck – Wirtschaftsoberschule (HOB + LEWIT Innichen)</i>		
Bruneck	Baier Martin	4
	Hintner Verena	15
	<b>Oberhollenzer Paul</b>	5
Innichen	Bachmann Martin	5
<i>Meran - Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie „Marie Curie“</i>		
	<b>Kiem Johann</b>	10
	Lahner Julian	11
	<b>Schwienbacher Katharina</b>	18
<i>Meran - Realgymnasium und technologische Fachoberschule</i>		
	<b>Refle Klaus</b>	20
	<b>Seppi Daniele</b>	12
	Weger Lukas	9
<i>Meran - Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium</i>		
	<b>Kuppelwieser Sabine</b>	11
	Pletz Eva	19
	<b>Winkler Markus</b>	12
<i>Meran – Wirtschaftsoberschule „Franz Kafka“</i>		
	<b>Gostner Christine</b>	17
	Lahner Julian	7

## **Oberschulzentren / Schulzentren**

<hr/> <i>Mals – Oberschulzentrum „Claudia von Medici“</i>		
	Kaczanowski Jaroslaw	20
	Thoma Viktoria	8
<hr/>		
<i>Sand in Taufers – Schulzentrum</i>		
Ahornach	Mair Roswitha	4
Lappach	<b>Bacher Evelyn</b>	4
Mühlwald	<b>Bacher Evelyn</b>	8
Rein	<b>Piffrader Maria</b>	4
Sand in Taufers	<b>Crepaz Claudia</b>	18
	<b>Piffrader Maria</b>	12
MS – Sand in Taufers	<b>Irsara Herbert</b>	17
	Kirchler Michael	10,5
LeWit Sand in Taufers	<b>Oberhollenzer Paul</b>	14
<hr/>		
<i>Schlanders – Schulzentrum (Realgymnasium, Handelsoberschule, Gewerbeoberschule)</i>		
	<b>Horrer Marlene</b>	17
	Mair Sarah	11
	Polin Veronika	4
<hr/>		
<i>Sterzing – Oberschulzentrum (Realgymnasium, Handelsoberschule)</i>		
	Baier Martin	13
	<b>Siller Maria Theresia</b>	11
<hr/>		
<b>Berufsschulen / Fachschulen</b>		
<hr/>		
<i>Bozen - Landesberufsschule für Handwerk und Industrie</i>		
Bozen	<i>Demchuk Vasył</i>	18
	<b>Gögele Philipp</b>	20
Zweigstelle Neumarkt	<i>Demchuk Vasył</i>	1
Zweigstelle Sarnthein	<i>Demchuk Vasył</i>	1
<hr/>		
<i>Bozen - Landesberufsschule für Handel und Graphik „Johannes Gutenberg“</i>		
	<b>Venturini Monika</b>	21
<hr/>		
<i>Bozen - Landesfachschule für Soziale Berufe „Hannah Arendt“</i>		
Bozen	Felderer Renate	12
	Tettamanti Ines	6
Meran	Tettamanti Ines	3
<hr/>		
<i>Brixen - Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Chr. J. Tschuggmall“</i>		
	Engl Clothilde	17
	Michaeler Tanja	17

<i>Brixen - Landesberufsschule für Gast- und Nahrungsmittelgewerbe „Emma Hellenstainer“</i>	
Amplatz Eva	20
Zimmerhofer Veronika	9
<i>Bruneck – Berufsbildungszentrum</i>	
Engl Julia	16
<b>Mair Alfred</b>	10
<b>Penz Albin</b>	20
<i>Bruneck – Landeshotelfachschule</i>	
Schmid Andrea	10
Schwärzer Julia	13
<i>Meran - Landeshotelfachschule "Kaiserhof"</i>	
Calabrese Claudio	22
<i>Meran – Landesberufsschule für Gastgewerbe „Savoy“</i>	
<b>Enz Peter</b>	11
Zelger Thomas	12
<i>Meran - Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Luis Zuegg“</i>	
Averkamp Martin	8
<b>Spitaler Lukas</b>	12
<b>Thaler Peter</b>	20
<i>Schlanders – Landesberufsschule</i>	
<b>Ungerer Edmund</b>	19
<i>Auer - Obst- und Weinbauschule „Laimburg“</i>	
Favaro Daniel	17
<i>Burgeis - Fachschule für Land- und Forstwirtschaft „Fürstenburg“</i>	
<b>Habicher Valentin</b>	10
<i>Dietenheim - Land- und Hauswirtschaftsschule „Mair am Hof“</i>	
<b>Ranalter Peter Paul</b>	8
<i>Kortsch - Fachschule für Hauswirtschaft</i>	
Resch Susanne	6
<i>Neumarkt - Haushaltsschule "Griesfeld"</i>	
Favaro Daniel	3

<i>Salern - Fachschule für Landwirtschaft</i>		
	Hüttl Gabriele	6

<i>Tisens - Haushaltsschule "Frankenberg"</i>		
	von Payr Gabi	4

### **Gleichgestellte Schulen**

<i>Bozen - Mittelschule „St. Antonius“ PP. Franziskaner</i>		
	Hager von Strobele Robert	8
	Sperl P. Benedict OFM	4

<i>Bozen - Humanistisches Gymnasium „St. Antonius“ PP. Franziskaner</i>		
	Hager von Strobele Robert	2
	Malsiner Wolfgang	2
	Sperl P. Benedict OFM	6

<i>Bozen - Pädagogisches Gymnasium "Maria Hueber"</i>		
	Oberparleiter Sr. Reinhilde	2
	Rifeser Sr. Anna Elisabeth	3

<i>Brixen - Mittelschule „Vinzentinum“</i>		
	Rauch Renate	12

<i>Brixen - Humanistisches Gymnasium „Vinzentinum“</i>		
	Obkircher Christof	6
	Willeit Konrad	2

<i>Bruneck - Mittelschule „Ursulinen“</i>		
	Niederbacher Edith	9

<i>Mühlbach - Mittelschule „Herz Jesu Institut“</i>		
	Oberrauch Margareth	13

<i>St. Pauls - Mittelschule „Mariengarten“</i>		
	Künig Hanspeter	12

### **Private, nicht gleichgestellte Schulen**

<i>Brixen – Waldorfschule</i>		
	Auer Hildegard	2



## **Gröden**

---

### *Schulsprengel St. Ulrich*

Runggaditsch	<b>Delago Helga</b>	8
St. Ulrich	<b>Delago Helga</b>	2
	Kostner Adilia	22
	Mahlknecht Lea	8
MS – St. Ulrich	Hoenmanns Ursula	10
	<b>Irsara Agnes</b>	10

---

### *Schulsprengel Wolkenstein*

St. Christina	Demetz Evelyn	14
Wolkenstein	<b>Mussner Mirka</b>	14
MS – Wolkenstein	Mayr Johanna	14

---

### *St. Ulrich - Fachoberschule für Wirtschaft (Handelsoberschule)*

Delago Maria	14
--------------	----

---

### *St. Ulrich – Kunstgymnasium der Lad. Ortschaften „Cademia“ + LBS*

Delago Maria	6
Mussner Nicole	6

## **Gadertal**

---

### *Schulsprengel Abtei*

Abtei	Vittur Michaela	10
Kurfar	Vittur Michaela	10
St. Kassian	<b>Agreiter Marlies</b>	10
Stern	<b>Miterrutzner Rita</b>	10
Wengen	<b>Agreiter Marlies</b>	10
	Comploi Kathrin	2
MS – Stern	Ploner Simona	15

---

### *Schulsprengel St. Vigil in Enneberg*

Enneberg/Pfarre	<b>Frenademetz Erich</b>	8
Kampill	<b>Plazza Teresa</b>	4
St. Martin i. Th.	<b>Plazza Teresa</b>	6
St. Vigil i. E.	<b>Frenademetz Erich</b>	12
Untermoi	Pellegrinon Claudia	4
Welschellen	Pellegrinon Claudia	6
MS – St. Martin i. Th.	Clara Giuliana	4
	<b>Frontull Jakob</b>	2
	Irsara Rosamunde	2
MS – St. Vigil	<b>Frontull Jakob</b>	10

**fett:** Lehrpersonen in Stammrolle  
*kursiv:* Priester und Ordensangehörige

### Elenco insegnanti di religione cattolica Anno scolastico 2019/2020

---

#### *Istituto comprensivo Bassa Atesina*

s.p. "G. Segantini"	Bronzolo	<b>Cocis Ioan Daniel</b>	10
s.p. "M. Polo"	Egna	Russo Andrea	10
s.p. "Don L. Milani"	Laghetti	<b>Girardello M. Cristina</b>	6
s.p. "C. Collodi"	Ora	<b>Cocis Ioan Daniel</b>	10
s.p. "G. Verdi"	Salorno	<b>Girardello M. Cristina</b>	10
s.p. "A. Longo"	S. Lugano	<b>Girardello M. Cristina</b>	2
s.sec. I grado "I. Calvino"	Egna	Fanuli Elisa	6
s.sec. I grado "G. Mameli"	Salorno	Fanuli Elisa	3

---

#### *Istituto comprensivo Bolzano 1 - Centro Storico*

s.p. "A. Rosmini"	Bolzano	Martini Franco	6
s.p. "D. Alighieri"	Bolzano	<b>Caruso Maria Pia</b>	11
		Martini Franco	2
s.p. "E. F. Chini"	Bolzano	<b>Caruso Maria Pia</b>	5
s.p. Terlano	Terlano	<b>Caruso Maria Pia</b>	4
s.sec. I grado "I. Alpi"	Bolzano	Martini Franco	11

---

#### *Istituto comprensivo Bolzano 2 - Don Bosco*

s.p. "A. Langer"	Bolzano	<b>Altadonna Francesco</b>	18
		Martiriggiano Elisabetta	4
s.p. "S. G. Bosco"	Bolzano	<b>Armani Anita</b>	18
		<b>Diolosà Letizia</b>	12
		Martiriggiano Elisabetta	8
s.sec. I grado "A. Negri"	Bolzano	<b>Perenzoni Annamaria</b>	11

---

#### *Istituto comprensivo Bolzano 3 - Viale Trieste*

s.p. "Don Milani"	Bolzano	<b>Giaquinto Giovanna</b>	18
		Manzo Clemente	2
s.sec. I grado "L. Da Vinci"	Bolzano	Pelaccia M. Grazia	11

<i>Istituto comprensivo Bolzano 4 - Oltrisarco</i>			
s.p. "A. Tambosi"	Bolzano	<b>Celso Annamaria</b>	2
		<b>Latte Rosa</b>	18
s.p. "G. Rodari"	Bolzano	<b>Celso Annamaria</b>	18
s.sec. I grado "E. Fermi"	Bolzano	Russo Andrea	13
<i>Istituto comprensivo Bolzano 5 - Gries 1</i>			
s.p. "M. Longon"	Bolzano	<b>Bombana Patrizia</b>	14
		Latorraca Francesco	14
		<b>Liguoro M. Rosaria</b>	18
s.sec. I grado "Archimede"	Bolzano	<b>Fusaro Claudio</b>	21
<i>Istituto comprensivo Bolzano 6 - Via Rovigo</i>			
s.p. "A. Manzoni"	Bolzano	<b>Lipari Salvatore</b>	7
		<b>Marinelli Cristina</b>	18
		<b>Voci Giacomina Francesca</b>	18
s.sec. I grado "U. Foscolo"	Bolzano	<b>D'Ecclesiis Donatella</b>	18
<i>Istituto comprensivo Bolzano - Europa 2</i>			
s.p. "M. L. King"	Bolzano	<b>Dalla Torre Emanuele</b>	24
		<b>Greco Anna Maria</b>	22
s.sec. I grado "V. Alfieri"	Bolzano	<b>Martin Tiziana</b>	18
<i>Istituto comprensivo Bressanone</i>			
s.p. "R. Levi-Montalcini"	Millan	<b>Faggian Manuela</b>	10
s.p. "A. Rosmini"	Bressanone	<b>Spiezia Luigi</b>	20
s.p. "G. Marconi"	Chiusa	Fanuli Elisa	2
s.p. "C. Collodi"	Fortezza	Fanuli Elisa	2
s.sec. I grado "A. Manzoni"	Bressanone	<b>Faggian Manuela</b>	10
<i>Istituto comprensivo Laives 1</i>			
s.p. "C. Collodi"	Pineta	<b>Putaggio Caterina</b>	12
s.p. San Giacomo	S. Giacomo	Baldo Gabriele	20
s.p. Vadena	Vadena	<b>Putaggio Caterina</b>	6
s.sec. I grado "F. Filzi"	Laives	Cirino Rachele	16
<i>Istituto comprensivo Merano 1</i>			
s.p. "E. De Amicis"	Merano	<b>Visconti Silvana</b>	10
Polo scolastico "F. Deflorian"	Merano:		
(ex s.p. "Da Vinci")		<b>Gallo Maurizio</b>	18
		<b>Visconti Silvana</b>	2
(ex s.p. "San Nicolò")		<b>Reina Pietro Salvatore</b>	14
		<b>Visconti Silvana</b>	6
s.p. "Giovanni XXIII"	Silandro	<b>Reina Pietro Salvatore</b>	4
s.sec. I grado "G. Segantini"	Merano	<b>Benanti M. Maddalena</b>	9
		Pasotto Isabella	8
s.sec. I grado "Giovanni XXIII"	Silandro	<b>Reina Pietro Salvatore</b>	1

<i>Istituto comprensivo Merano 2</i>			
s.p. "S. Pietro"	Lana	<b>Speziali Rudi</b>	11
s.p. "G. Galilei"	Merano	<b>Ballerini Désirée</b>	18
		Latorraca Francesco	5
s.p. "G. Pascoli"	Merano	<b>di Giuseppe Marina</b>	14
s.p. "Giovanni XXIII"	Sinigo	<b>di Giuseppe Marina</b>	6
		<b>Speziali Rudi</b>	4
s.sec. I grado "L. Negrelli"	Merano	Da Ronco Elisa	16

### ***Istituti pluricomprendivi***

<i>Istituto pluricomprendivo Bolzano Europa 1</i>			
s.p. "G. Pascoli"	Appiano	<b>Lipari Salvatore</b>	10
s.p. "S. Filippo Neri"	Bolzano	<b>Carvello Marisa</b>	18
s.sec. I grado "G. Pascoli"	Appiano	<b>Lipari Salvatore</b>	3

<i>Istituto pluricomprendivo Brunico</i>			
s.p. "G. Galilei"	Brunico	<b>Moro Alessandra</b>	20
s.p. Dobbiaco	Dobbiaco	De Marco Liliana	2
s.p. San Candido	San Candido	De Marco Liliana	2
s.sec. I grado "Don Milani"	Brunico	De Marco Liliana	6
s.sec. I grado Dobbiaco	Dobbiaco	De Marco Liliana	1

<i>Istituto pluricomprendivo Laives</i>			
s.p. "M. Gandhi"	Laives	<b>Masciari Angela Maria</b>	20
		<b>Petralia Grazia Maria</b>	20

<i>Istituto pluricomprendivo Vipiteno - Alta Val d'Isarco</i>			
s.p. "Don G. Bosco"	Colle Isarco	<b>Muntangesu M.Teresa</b>	4
s.p. "Don Milani"	Vipiteno	<b>Muntangesu M.Teresa</b>	14
s.sec. I grado "G. Pascoli"	Vipiteno	De Marco Liliana	4

### ***Scuole secondarie di II grado***

<i>Bolzano - Istituto di Istruzione secondaria di II grado per le scienze e le tecnologie "G. Galilei"</i>			
		Bovo Paolo	20
		<b>Montalto Salvatore</b>	20
		<b>Somma Giancarlo</b>	20

<i>Bolzano - Istituto di Istruzione secondaria di II grado per le scienze umane, i servizi e il turismo "C. De Medici"</i>			
		<b>Tripodo Sergio</b>	20

<i>Bolzano - Istituto Tecnico Economico "C. Battisti"</i>		
	<b>Vallese Antonella</b>	21
<i>Bolzano - Istituto Tecnico per le costruzioni, l'ambiente e il territorio "A. e P. Delai"</i>		
	La Marca Cristina	7
<i>Bolzano - Liceo Classico e Linguistico "G. Carducci"</i>		
	<b>Longo Ermelinda</b>	19
	<b>Pulido Parra Nelly</b>	18
<i>Bolzano - Liceo delle scienze umane e artistico "G. Pascoli"</i>		
	La Marca Cristina	8
	<b>Nardi Elena</b>	20
	<b>Zucal Cristina</b>	14
<i>Bolzano - Liceo Scientifico "E. Torricelli"</i>		
	Colantuono Cristina	9
	<b>Tognon Francesca</b>	19
<i>Bressanone - Ist. Istr. sec. II grado</i>		
	<b>Campanella Michele</b>	8
<i>Brunico - Ist. Istr. sec. II grado "A. Cantore"</i>		
	<b>Campanella Michele</b>	7
<i>Merano - Ist. Istr. sec. II grado "M. Gandhi"</i>		
	<b>Maraldi Valentino</b>	18
	Pasotto Isabella	11
<b>Scuole professionali provinciali</b>		
<i>Bolzano - S. prof. prov. per il commercio, il turismo e i servizi "L. Einaudi"</i>		
	<b>Manzo Clemente</b>	17
<i>Bolzano - S. prof. prov. per le professioni sociali "E. Lévinas"</i>		
	Milan Stefano	5
<i>Bolzano - S. prof. prov. per l'industria e l'artigianato "L. Einaudi"</i>		
	Milan Stefano	6
	<b>Martinelli Rafaella</b>	20
<i>Bressanone - S. prof. prov. per l'artigianato, l'industria e il commercio "E. Mattei"</i>		
	Milan Stefano	6

<i>Laives - S. prof. prov. per la frutti-viticultura e il giardinaggio</i>		
	Martiriggiano Elisabetta	4

<i>Merano - S. prof. prov. per l'artigianato, l'industria e il commercio "G. Marconi"</i>		
	<b>Battistella Antonio</b>	10

<i>Merano - S. prof. prov. Alberghiera "C. Ritz"</i>		
	<b>Battistella Antonio</b>	11
	<b>Di Stefano Giuseppe</b>	20

### **Scuole paritarie**

<i>Bolzano - Istituto Marcelline</i>		
s.p. "Marcelline"	Campo Silvana	20
s.sec. I grado "Marcelline"	Elia Giuseppina	6
Liceo Linguistico Europeo		
I.F.R.S. "Marcelline"	Cassaro Luigi	5

<i>Bolzano - Istituto Rainerum</i>		
s.sec. I grado "Rainerum"	Banin Fabio	2
	Ercoli Daniele	2
Istituto tecnologico		
articolazione energetica "Rainerum"	Banin Fabio	2
	Ercoli Daniele	1
	Ghidina Ivan	2
Liceo Scientifico		
delle scienze applicate "Rainerum"	Banin Fabio	2
	Ercoli Daniele	1
	Ghidina Ivan	3

<i>Bolzano - Istituto Tecnico Attività Sociali (ITAS) "S. Pertini"</i>		
	Zeni Antonella	5

## Religionslehrer/innen an den deutschen und ladinischen Schulen im Schuljahr 2019/2020

### Statistik

Religionslehrer/-innen an den deutschen, ladinischen, gesetzlich gleichgestellten und privaten Schulen sowie Landesberufsschulen und Landesfachschulen in Südtirol im Schuljahr 2019/2020

	Anzahl	%	2018/19
Laien	380	98%	388
<i>Frauen</i>	298	78%	300
<i>Männer</i>	81	21%	88
Weltpriester + Ordensleute	9	2%	9
Insgesamt	388	100%	397

#### Religionslehrer/-innen an den deutschen Schulen

	GS	MS	OS	2019/20	2018/19
Laien	203	75	45	323	329
Frauen	187	52	23	262	264
Männer	16	23	22	61	65
Weltpriester + Ordensleute	1	2	1	4	4
Insgesamt	204	77	46	327	333

#### Religionslehrer/-innen an den ladinischen Schulen

	GS	MS	OS	2019/20	2018/19
Laien	13	6	3	22	22
Frauen	12	5	2	19	17
Männer	1	1	1	3	5
Insgesamt	13	6	3	22	22

#### Religionslehrer/-innen an den Berufsschulen

	2019/20	2018/19
Laien	26	29
Frauen	13	15
Männer	12	14
Welt + Ordenspriester	2	1
Insgesamt	27	30

### Religionslehrer/-innen an den gesetzlich gleichgestellten Schulen

	MS	OS	2019/20	2018/19
Laien	5	3	8	7
Frauen	3	0	3	3
Männer	2	3	5	4
Weltpriester + Ordensleute	0	3	3	4
Insgesamt	5	6	11	11

### Religionslehrer/-innen an privaten Schulen

	Grundschule	2019/20	2018/19
Frauen	1	1	1
Männer	0	0	0
Insgesamt	1	1	1

### Mit Ende des Schuljahres 2018/2019 aus dem Schuldienst getreten:

	19/20	18/19
Grundschule	28	36
Mittelschule	11	11
Oberschule	8	10
Lad. Schulen	6	4
Berufsschulen	8	10
Gleichg. Schulen	3	1
Privatschulen	0	0
Insgesamt	64	72

### Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 neu in den Schuldienst getreten:

	Laien	Priester + Ordensleute	19/20	18/19
Grundschule	11	0	11	19
Mittelschule	7	1	8	5
Oberschule	4	0	4	3
Lad. Schulen	3	0	3	2
Berufsschulen	1	0	1	6
Gleichg. Schulen	1	0	1	1
Privatschulen	0	0	0	0
Insgesamt	27	1	28	36



**Insegnanti di religione cattolica  
anno scolastico 2019/2020**

**Statistica**

Insegnanti di religione cattolica nelle scuole statali, provinciali e paritarie in lingua italiana in Alto Adige nell'anno scolastico 2019/2020

	Numero	%
Laici	66	92%
donne	44	67%
uomini	22	33%
Sacerdoti diocesani e Religiosi/e	6	8%
Totale	72	100%

**Insegnanti di religione cattolica nelle scuole statali**

	primarie	Sec.I grado	Sec. II grado	Totale
Laici	31	14	14	59
donne	22	11	8	41
uomini	9	3	6	18
Sacerdoti diocesani e Religiosi/e	1	0	0	1
Totale	32	14	14	60

**Insegnanti di religione cattolica nelle scuole professionali provinciali**

Laici	5
donne	1
uomini	4
Sacerdoti diocesani e Religiosi/e	0
Totale	5

### Insegnanti di religione cattolica nelle scuole paritarie

	primarie	Sec.I grado	Sec. II grado	Totale
Laici	0	0	0	0
donne	1	0	1	2
uomini	0	0	0	0
Sacerdoti diocesani e Religiosi/e	0	2	3	5
Totale	1	2	4	7

### Insegnanti che hanno terminato il servizio con la fine dell'anno scolastico 2018/19

	Laici	Sacerdoti e religiosi/e	
Scuola primaria	1	0	1
s.sec. di I grado	3	0	3
s.sec. di II grado	0	0	0
Scuole professionali	1	0	1
Scuole paritarie	1	1	2
Totale	6	1	7

### Insegnanti nuovi nell'anno scolastico 2019/2020

	Laici	Sacerdoti e religiosi/e	
Scuola primaria	0	0	0
s.sec. di I grado	2	0	2
s.sec. di II grado	1	0	1
Scuole professionali	0	0	0
Scuole paritarie	0	2	2
Totale	3	2	5

## **Missionssonntage 2019/2020**

Die Vertreter der Missionsorden unserer Diözese haben sich am 30. September in Bozen getroffen, um die Missionssonntage in den Pfarreien für das Arbeitsjahr 2019-2020 festzulegen.

Die Seelsorger sind gebeten, die Missionsprediger wohlwollend in ihrer Pfarrei aufzunehmen und in ihrem Pfarrblatt anzukündigen. Es muss uns allen ein Anliegen sein, dass in unseren Pfarreien der Geist der Mission, die Verantwortung für die Weltkirche lebendig bleibt und dem Missionssonntag der ihm zustehende Stellenwert zukommt.

Die nachstehenden Missionsorden werden die unten angeführten Dekanate besuchen:

**Comboni-Missionare:**

Innichen, Neumarkt-Deutschnofen

**Franziskaner-Missionare:**

Bozen-Sarnthein, Terlan-Mölten

**Kapuziner-Missionare:**

Gröden, Kaltern-Tramin

**St.-Josefs-Missionare:**

Bruneck, Brixen-Rodeneck

**Steyler-Missionare:**

Mals

**Serviten:**

Meran-Passeier, Merano II

**Missionare des hl. Franz von Sales:**

Naturns, Lana-Tisens, Schlanders

## **“Domeniche missionarie” 2019/2020**

Gli incaricati missionari degli ordini religiosi della nostra Diocesi si sono riuniti il 30 settembre per scegliere le domeniche missionarie dell'anno liturgico 2019-2020.

Si prega gentilmente di accogliere i missionari con benevolenza e di annunciare la loro presenza sul foglietto parrocchiale. Questo è il nostro impegno per tenere vivi lo spirito missionario e la responsabilità delle nostre parrocchie verso la Chiesa universale. In questo modo la domenica missionaria riceve la giusta importanza che le compete.

Gli ordini religiosi missionari visiteranno le parrocchie dei decanati come segue:

**Comboniani:**

San Candido, Egna-Nova Ponente

**Francescani:**

Bolzano-Sarentino, Terlano-Meltina

**Cappuccini:**

Gardena, Caldaro-Termeno

**Missionari di San Giuseppe:**

Brunico, Bressanone-Rodengo

**Verbiti:**

Malles

**Ordine dei Servi di Maria:**

Merano-Passiria, Merano II

**Missionari di San Francesco di Sales:**

Naturno, Lana-Tesimo, Silandro

*Priesterrat / Consiglio presbiterale*

### **Protokoll der Sitzung vom 21. März 2019 im Pastoralzentrum in Bozen**

**Anwesend:** Bischof Dr. Ivo Muser und 26 Mitglieder des Priesterrates

**Entschuldigt:** Markus Moling, Massimiliano De Franceschi, Alois Gurndin, Fabian Tirlir, Josef Torggler

#### **Tagesordnung**

1. Geistliches Wort durch den Herrn Bischof
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.11.2018
3. Seelsorgeteams in den Pfarreien: Ergänzungen zu den Richtlinien für die Liturgie in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten
4. Überblick über die Stadtpastoral in Bozen
5. Themenvorschläge für den Priesterrat
6. Die ersten drei Jahre als Bischofsvikar für den Klerus: kurzer Rückblick und Ideen für die Zukunft
7. Austausch mit dem Herrn Bischof
8. Allfälliges

#### **TOP 1: Geistliches Wort durch den Herrn Bischof**

Nachdem der Moderator don Mario Gretter die Anwesenden begrüßt hat, stimmt der Herr Bischof mit einem geistlichen Wort auf den Tag ein. Dazu wählt er das Tagesevangelium aus (Lk 16,19-31). Er erinnert daran, dass der Evangelist Lukas durch das derzeitige Kirchenjahr begleitet. Viele Feste im Laufe eines Kirchenjahres würde es ohne Lukas nicht geben. Seine Texte haben auch einen großen Einfluss auf das Stundengebet genommen. Lukas zeigt Jesus als den Heiland und Gott als den Barmherzigen. Das Beispiel vom reichen Mann und vom armen Lazarus zeigt die Kritik Jesu am Reichtum auf. Es ist nicht gut, wenn der Mensch sein Herz an den Reichtum verkauft. In einer scharfen Gegenüberstellung wird die Situation vor Augen gestellt: der tiefe,

unüberwindliche Abgrund zwischen hier und dort; der Arme hat einen Namen, der Reiche nicht; das Schicksal des Reichen ist besiegelt und niemand kann für ihn mehr etwas tun. Diese Erzählung macht deutlich, dass es nicht gleich ist wie wir leben, wie wir uns verhalten, welche Entscheidungen wir treffen. Die Frage stellt sich: Was geschieht mit den fünf Brüdern? Obwohl sie noch die Möglichkeit haben, werden wohl auch sie sich von niemandem bekehren lassen. Und wir – werden wir uns bekehren? Lassen wir uns von dem Einen, der zurückgekommen ist, von Jesus Christus, umstimmen? Nehmen wir seine Botschaft ernst? Dietrich Bonhoeffer meint: „Es gibt kein billiges Evangelium.“ Unsere Aufgabe ist es, das Evangelium nie billig zu machen – weder für uns selber, noch für die Verkündigung. Der Herr Bischof schließt mit einem Gebet.

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.11.2018**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit einer Stimmenthaltung genehmigt.

### **TOP 3: Seelsorgeteams in den Pfarreien: Ergänzungen zu den Richtlinien für die Liturgie in Pfarreien und Seelsorgeeinheiten**

Der Seelsorgeamtsleiter Reinhard Demetz und sein Mitarbeiter Giuseppe Ganarini berichten über einige Präzisierungen zu diesem Punkt. Das erste Anliegen betrifft die Seelsorgeteams in den Pfarreien. In jenen Pfarreien, wo sich nach can. 517 § 2 des Kirchenrechtes ein Pfarrseelsorger und ein Pfarrverantwortlicher die Aufgaben teilen, soll in Zukunft ein Team beauftragt werden. Der Pfarrseelsorger leitet weiterhin die Pfarrei, erhält aber eine besondere Unterstützung in den vier Aufgabenbereichen Liturgie, Verkündigung, Caritas und Verwaltung. Jeweils einer dieser Bereiche wird von einer Person übernommen, wobei diese Person dafür die Beauftragung durch den Bischof erhält. In Einzelsituationen kann ein Mitglied auch zwei Bereiche übernehmen. Das Team sollte aus mindestens drei Mitgliedern bestehen. Die Koordinierung des Pastoralteams übernimmt der Pfarrverantwortliche. Die Dauer des Teams entspricht der Amtsperiode des PGR. Eine Person sollte maximal zwei Amtsperioden für denselben Bereich die Verantwortung übernehmen. Es ist wünschenswert, wenn sich das Pastoralteam einmal monatlich zu einer Sitzung trifft. Auch in Pfarreien, die nicht nach can. 517 § 2 geregelt sind, soll ein solches Team eingesetzt werden (nach Anhörung des PGR und des VVR sowie nach Bestätigung durch das Seelsorgeamt).

Das Verhältnis zwischen PGR und Pastoralteam: In Pfarreien, welche über 1000 Einwohner haben, wird das Pastoralteam vom neu gewählten PGR aus dessen Mitte gewählt und tritt an die Stelle des Ausschusses. Der PGR als Beratungsorgan trifft sich seltener (zwei bis vier Mal im Jahr) als das Pastoral-

am. In Pfarreien mit weniger als 1000 Einwohnern ist eine Trennung nicht sinnvoll; deshalb übernimmt der PGR die Aufgaben und Funktionen des Pastoralteams. Hier finden gemeinsame Treffen statt, wobei die restlichen PGR-Mitglieder als Berater auftreten.

Unter den Mitgliedern des Priesterrates gibt es einige Bedenken und somit wird Folgendes angemerkt: Die Aufgabe des Pfarrseelsorgers muss genauer definiert werden; er muss nicht bei jeder Sitzung dabei sein, jedoch im Vorfeld gut informiert sein, damit er entscheiden kann, wie und wo er sich einbringt. Laien sollen mehr Verantwortung übernehmen und die Priester entlasten. Die monatlichen Sitzungen könnten unter Umständen zu viel sein; wichtig ist jedoch, dass der Austausch gewährleistet ist. Das Lebendige in den Pfarreien soll erhalten bleiben. Da can. 517 § 2 zu sehr ausgehöhlt wird, ist zu überlegen, inwieweit er noch zitiert werden soll. Die Rolle des Pfarrverwalters ist noch besser zu definieren. Zur zeitlichen Begrenzung könnte die jeweilige Person im Team bleiben, jedoch in einen anderen Bereich wechseln. Bezüglich des Verzichts auf Teams bei kleinen Pfarreien aufgrund der Problematik, genügend Personen zu finden, steht eher die Überlegung im Raum, ob Pfarreien noch erhalten bleiben, wenn bestimmte Funktionen nicht wahrgenommen werden können. Der PGR wird keineswegs in die zweite Reihe verschoben, sondern ist vergleichbar mit einem Parlament; das Team (vgl. Ministerrat) ist zuständig für die Ausführung und Umsetzung. Es ist die Überzeugung vorhanden, dass größere Pfarreien viel mehr Einsatz brauchen als kleinere; daneben gibt es auch noch die Stadtpastoral, die wiederum anders zu behandeln ist. Damit die Gründe für das neue Modell klarer sind, wird die Diözese einen pastoralen Vorspann verfassen. Der Bischof verweist auf die Synode, in der die Auflösung von Pfarreien abgelehnt wurde. Stattdessen sollten wir fundierte Diskussionen zulassen und auf andere Diözesen schauen. Es ist aber auch klar, dass wir die gegenwärtigen Pfarreistrukturen nicht halten können.

Das zweite Anliegen betrifft einige neue Vorschläge zur Feier der Liturgie. Von bisher veränderten Gottesdienstzeiten möchte man bei gleichbleibenden Zeiten bleiben. In der Seelsorgeeinheit gibt es einen verlässlichen Ort, wo immer die hl. Messe gefeiert wird (Wohnort des Pfarrers). Am Sonntag ist eine Wortgottesfeier erlaubt, auch wenn am Vorabend in derselben Pfarrei bereits eine Messe gefeiert wurde. Die Begründung liegt darin, dass am Sonntag immer etwas stattfinden soll. Es werden Bedenken geäußert, ob dies für Wortgottesfeier-Leiter, Mesner, Chor usw. nicht eine Überforderung darstellt. Stattdessen wäre es besser, etwas gemeinsam zu machen als an verschiedenen Orten. Herrengemeinde und Herrenmahl sollen nicht mehr als Einheit gesehen werden, Wortgottesfeier und Eucharistie nicht in Konkurrenz stehen.

Es werden mehrere Fragen an das Seelsorgeamt weitergegeben: klarere Formulierungen; sind eucharistische Prozessionen auch am Vorabend möglich; das praktische Durchspielen anhand einiger Seelsorgeeinheiten und anhand der Praxis einer Gottesdienstordnung sowie noch einige weitere Bedenken. Der Bischof dankt für die Gesprächsgrundlage und die vielen Wortmeldungen. Er betont, dass der Sonntag unsere größte Aufmerksamkeit und pastorale Priorität erhalten muss. Leider ist dies für viele Menschen nicht mehr so, sondern es ist nur mehr ein subjektives Empfinden über das Feiern da. Was uns aber mit der Urkirche verbindet, ist das österliche Gedächtnis, ist der Herrntag und die Versammlung um ihn.

#### **TOP 4: Überblick über die Stadtpastoral in Bozen (Bernhard Holzer)**

Dekan Bernhard Holzer berichtet, dass die Stadtpastoral auf dem Weg ist. Auch wenn der Begriff „Stadtpastoral“ zu großspurig scheint, sind verschiedene Projekte gestartet. Positive Chancen und Möglichkeiten bieten die vielen Ordensgemeinschaften, die Nähe zum Ordinariat, die vielen pensionierten Priester, die vielfältigen Angebote, die geringen Entfernungen sowie viele Strukturen für Bildungsveranstaltungen. Die Ziele in der Stadtpastoral sind dieselben wie in einer Seelsorgeeinheit.

Zum Ablauf der Methode: Zuerst gab es Gespräche in den Gremien, dann wurden Steuerungsgruppen mit zwei Fachberatern gebildet. Das Seelsorgeamt und die beiden Dekane (Bernhard Holzer und Luigi Cassaro) haben Unterstützung angeboten. Wichtige Schlüsselpersonen und Gremien haben sich getroffen, um Visionen zu definieren. Es wurden 16 Themenkreise zusammengefasst. Die nächste Überlegung war, was konkret in Angriff zu nehmen ist, wobei sich 6 Themenbereiche herauskristallisierten: Jugend, Familie, christliche Initiation, Caritas, Informieren und Kommunizieren sowie Liturgie. Man suchte Partner wie z.B. den Jugenddienst oder die Caritas.

Herausforderungen: unterschiedliche Realitäten wie z.B. Jenesien/Afing und Regina Pacis; Verständnis der anderen Sprache; unterschiedliche kulturelle Denkweisen; unterschiedliche Modelle in der Sakramentenkatechese; nicht in allen Arbeitsgruppen waren sog. „Schlüsselpersonen“ repräsentativ; es ist viel Überzeugungsarbeit notwendig.

#### **TOP 5: Themenvorschläge für den Priesterrat**

Folgende Themen werden vorgeschlagen: Wie können die beiden Bereiche Caritas und Verkündigung mehr in das Bewusstsein der Pfarreien kommen? Überlegungen, wie wir anhand der neuen technischen Medien Kinder und Jugendliche besser erreichen. Begleitung von Leitern von Wort-Gottes-Feiern.



Informationen über den Stand der Dinge zur Kurienreform – was ist im Zuge der Umsetzung der Synode noch geplant?

#### **TOP 6: Die ersten drei Jahre als Bischofsvikar für den Klerus: kurzer Rückblick und Ideen für die Zukunft**

Der Bischofsvikar don Michele Tomasi berichtet über Erfahrungen, die er innerhalb dieser neu errichteten Stelle gemacht hat. Aufgabenbereiche: Sorge um das gesamte Presbyterium; Kontakt zu den Priestern und Diakonen sowie deren Begleitung; Sorge um die Weiterbildung des Klerus; Angebote von geistlichen Exerzitien für den Klerus schaffen; auf die Bedürfnisse von Priestern eingehen (forum externum); Betreuung der ständigen Diakone; Zusammenarbeit mit dem Regens des Priesterseminars; Gespräche mit dem Bischof und dem Generalvikar; Durchführung von Personalveränderungen; Kommunikation zwischen Seelsorgeamt und Pfarreien in die Wege leiten und unterstützen; Gespräche mit Priestern anderer Diözesen, die in unserer Diözese den Dienst ausüben möchten; Begleitung von Priestern und Diakonen in schweren Situationen; Begleitung von kranken Priestern in Zusammenarbeit mit dem Priesterseminar und dem Grieserhof (hier haben auch die Dekane mitgeholfen). Eine Herausforderung war der behutsame Umgang mit Personalveränderungen, denn Priester, die versetzt werden sollten, beantragten öfters eine längere Bedenkzeit.

Josef Matzner äußert das Empfinden, dass der Generalvikar und der Bischofsvikar derzeit auf der gleichen Ebene sind und öfters die Frage aufkommt, wer effektiv für was zuständig ist. Die Rolle des Generalvikars wurde zu stark beschnitten. Er regt an, die Personalveränderung wieder auf den Generalvikar zu verschieben, damit der Bischofsvikar mehr Zeit für die Begleitung hat. Da Pfarrer und Pfarrei zusammengehören, sollte bei Unstimmigkeiten wiederum der Generalvikar zuständig sein.

Der Herr Bischof erklärt, dass die Idee eines einzigen Generalvikars für beide Sprachgruppen dazu geführt hat, daneben eine zweite Figur einzurichten, die sich in besonderer Weise des Klerus annimmt. Die Verfügung wurde im FDBB veröffentlicht. Es stimmt, dass die meisten Fälle die Pfarreien betreffend dem Bischofsvikar zugespielt wurden. Konkrete Fälle wurden jedoch eigens besprochen. Eine Neuordnung ist überlegenswert.

Tomasi gibt noch eine Information zur Statistik: Derzeit haben wir in unserer Diözese 106 Priester unter 75 Jahre, 146 unter 80 Jahre. In fünf Jahren werden nur mehr 72 unter 75 Jahre sein, 98 unter 80. Nach derzeitigen Prognosen haben wir im Jahr 2029 noch 66 Priester unter 75, im Jahr 2034 nur mehr 56 unter 75 Jahre.

### **TOP 7: Austausch mit dem Herrn Bischof**

Der Bischof stellt fest, dass alles, was mit Beauftragung von Priestern und Teams zu tun hat, viel komplexer und unklarer geworden ist; es sind auch immer mehr Dekrete zu unterschreiben. Gespräche vervielfachen sich und sind oft auch nicht mehr machbar. Die Abläufe werden immer subjektiver. Die sakramentale Dimension mit ihrem konkret „katholischen“ Inhalt wird nicht mehr verstanden. Die Sicht von Kirche wird sehr oft in Frage gestellt, ebenso die Linie der Diözese. Die Ränder werden zunehmend schärfer, die Mitte verliert an Bedeutung und wird brüchiger. Auch Rollen werden brüchiger. All das wird für uns zu einer immer größeren Herausforderung. Der Bischof bedauert zudem sehr, dass Papst Franziskus so stark kritisiert wird.

### **TOP 8: Allfälliges**

Da die Rolle des Generalvikars neu definiert wurde, wird der Generalvikar in einer der kommenden Sitzungen sein Aufgabenfeld erläutern.

Zum Abschluss der Sitzung wird gemeinsam der „Engel des Herrn“ gebetet. Der Herr Bischof erteilt den Segen.

Nächster Sitzungstermin: 17.10.2019

Ende der Sitzung: 12.25 Uhr

Für das Protokoll

Mag. Konrad Gasser

## **Verbale della seduta del 21 marzo 2019 nel Centro pastorale, Bolzano**

**Presenti:** Vescovo Ivo Muser e 26 membri del Consiglio presbiterale

**Assenti giustificati:** Markus Moling, Massimiliano De Franceschi, Alois Gurn-  
din, Fabian Tirler, Josef Torggler

### **Ordine del giorno**

1. Lectio divina con il Vescovo
2. Approvazione del verbale della seduta del 29.11.2018
3. Team pastorali nelle parrocchie: Aggiunte alle linee guida per la liturgia in parrocchie ed unità pastorali (Reinhard Demetz)
4. Aggiornamento sulla pastorale cittadina a Bolzano (Bernhard Holzer)
5. Proposte temi per il Consiglio presbiterale
6. I primi tre anni di Vicario episcopale per il clero: breve retrospettiva ed idee per il futuro (don Michele Tomasi)
7. Scambio con il Vescovo
8. Varie ed eventuali

### **Odg 1: Lectio divina con il Vescovo**

Dopo che il moderatore don Mario Gretter ha salutato i presenti, il Vescovo introduce la seduta con una riflessione spirituale. Allo scopo sceglie il vangelo del giorno (Lc 16,19-31), ci ricorda che l'evangelista Luca ci accompagna in questo anno liturgico e che molte festività liturgiche non ci sarebbero senza Luca. I suoi testi hanno avuto anche grande influenza sulla liturgia delle ore. Luca mostra Gesù come il Salvatore e Dio come il Misericordioso. L'esempio del ricco e del povero Lazzaro mostra la critica di Gesù alla ricchezza. Non è buona cosa, quando l'uomo vende il suo cuore alla ricchezza. In una chiara contrapposizione ci viene quasi sbattuta in faccia la realtà: l'abisso profondo e insuperabile tra qui e là; il povero ha un nome, il ricco no; il destino del ricco è segnato e nessuno può più fare nulla per lui. Questo racconto evidenzia come non sia indifferente il nostro stile di vita, il comportamento, le nostre decisioni. Cosa accade poi dei cinque fratelli? Sebbene ne abbiano ancora la possibilità, non si lasciano convincere da nessuno. E noi – noi sappiamo convertirci? Ci lasciamo convincere da Colui che è ritornato, da Gesù Cristo? Prendiamo sul serio il suo messaggio? Dietrich Bonhoeffer ha detto: "Il Vangelo è una grazia a caro prezzo." Il nostro compito è quello di non svendere mai il Vangelo, né per noi né per l'annuncio. Il Vescovo conclude con una preghiera.

## **Odg 2: Approvazione del verbale della seduta del 29.11.2018**

Il verbale dell'ultima seduta è approvato con un'astensione.

## **Odg 3: Team pastorali nelle parrocchie: Aggiunte alle linee guida per la liturgia in parrocchie ed unità pastorali**

Il direttore dell'Ufficio pastorale Reinhard Demetz e il suo collaboratore Giuseppe Ganarini riferiscono su alcune precisazioni relative a questo punto. La prima questione riguarda i team pastorali nelle parrocchie. Nelle parrocchie in cui in base al can. 517 § 2 del diritto canonico un incaricato pastorale e un responsabile parrocchiale si suddividono i compiti, in futuro dovrà essere incaricato un team. L'incaricato pastorale continuerà a guidare la parrocchia, ma potrà contare su un sostegno particolare nei quattro ambiti di liturgia, annuncio, carità e amministrazione. Ciascuno di questi ambiti sarà seguito da una persona, che allo scopo riceverà dal Vescovo il relativo mandato. In situazioni particolari questa persona potrà occuparsi anche di due ambiti. Il team dovrà essere composto da almeno tre membri. Il coordinamento del team pastorale sarà tenuto dal responsabile parrocchiale. La durata in carica del team corrisponde a quella del CPP. Una persona dovrebbe essere responsabile di uno stesso ambito per un massimo di due mandati. È auspicabile che il team pastorale si riunisca in seduta una volta al mese. Anche nelle parrocchie non regolate dal can. 517 § 2 andrebbe insediato un analogo team (dopo audizione del CPP e del CPAE e dopo conferma dell'Ufficio pastorale).

Il rapporto tra CPP e team pastorale: nelle parrocchie con oltre 1000 abitanti il team pastorale viene eletto all'interno del neoeletto CPP e subentra alla giunta esecutiva. Il CPP nella funzione di organismo di consulenza si incontra più raramente (da 2 a 4 volte all'anno) del team pastorale. Nelle parrocchie con meno di 1000 abitanti una separazione non ha senso: perciò il CPP assume i compiti e le funzioni del team pastorale. Hanno quindi luogo sedute congiunte, e i restanti membri del CPP hanno funzione consultiva.

Tra i membri del Consiglio presbiterale vi sono alcune perplessità e di conseguenza viene osservato quanto segue: il compito dell'incaricato pastorale va precisato meglio; non deve essere presente ad ogni seduta, tuttavia essere bene informato preventivamente, in modo che possa decidere, come e dove dare il proprio contributo. I laici dovrebbero assumere più responsabilità e alleggerire il lavoro dei sacerdoti. Le sedute mensili possono talvolta essere troppe, tuttavia è importante che sia garantito lo scambio di informazioni. Ciò che rende viva la parrocchia dovrebbe essere conservato. Poiché il can. 517 § 2 viene eccessivamente svuotato, va valutato in che misura esso debba essere ancora citato. Il ruolo dell'amministratore parrocchiale va definito ancora

meglio. Per un tempo determinato un membro potrebbe restare nel team, ma passare ad altro ambito. Riguardo alla rinuncia di costituzione di un team nelle piccole parrocchie a causa di scarsità di candidati, si deve aprire una riflessione se abbia senso mantenere ancora in piedi parrocchie dove determinati compiti non riescono più ad essere svolti. Il CPP non sarà assolutamente messo in seconda fila, bensì è paragonabile a un Parlamento: il team (Consiglio dei Ministri) è competente per l'esecuzione e l'attuazione. C'è la convinzione che le parrocchie più grandi abbiano bisogno di molto più impegno di quelle piccole. Inoltre c'è anche la pastorale cittadina, che a sua volta va affrontata diversamente. Per rendere più chiare le motivazioni del nuovo modello, la Diocesi elaborerà un testo pastorale di premessa. Il Vescovo rimanda al Sinodo, nel quale è stato respinto lo scioglimento di parrocchie. Dovremmo invece avviare discussioni solide e guardare ad altre diocesi. Ma è anche chiaro che non possiamo fermare le attuali strutture parrocchiali.

La seconda questione riguarda alcune nuove proposte per la celebrazione della liturgia. Dalla soluzione di orari delle Messe flessibili si vorrebbe passare ad orari fissi. Nell'unità pastorale ci deve essere un luogo, nel quale la santa Messa viene sempre celebrata (domicilio del parroco). La domenica è ammessa una liturgia della Parola, anche se alla vigilia, nella stessa parrocchia, è già stata celebrata la Messa. La ragione sta nel fatto che ogni domenica dovrebbe sempre svolgersi una celebrazione. Vengono avanzate perplessità se questo non rappresenti un carico di lavoro eccessivo per animatori della celebrazione della Parola, sacristi, coro, ecc. Sarebbe invece meglio fare qualcosa assieme anziché in diversi luoghi. Liturgia della Parola e celebrazione eucaristica non dovrebbero farsi concorrenza. All'Ufficio pastorale sono affidate molte questioni: formulazioni più chiare; possibilità di processioni eucaristiche anche alla vigilia della festività; l'attuazione pratica sulla base di un'unità pastorale e sulla base dell'attività di programmazione delle celebrazioni nonché altre questioni. Il Vescovo ringrazia per la discussione e per i molti interventi e sottolinea che la domenica deve conservare la nostra massima attenzione e priorità pastorale. Purtroppo per molte persone non è più così, perché invece è ormai presente solo un sentire soggettivo della festività. Ciò che però ci unisce alla Chiesa delle origini, è la memoria pasquale, è il giorno del Signore e il radunarsi attorno a lui.

#### **Odg 4: Aggiornamento sulla pastorale cittadina a Bolzano**

Il decano Bernhard Holzer riferisce che la pastorale cittadina ha avviato il suo percorso. Anche se la definizione di "pastorale cittadina" sembra troppo presuntuosa, sono partiti diversi progetti. Opportunità e possibilità positive sono offerte dalle tante comunità religiose, dalla vicinanza alla Curia, dai molti sa-

cerdoti in pensione, dalle numerose offerte pastorali, dalle distanze ridotte e dalle molte strutture di formazione. Gli obiettivi della pastorale cittadina sono gli stessi di un'unità pastorale.

Sulla metodologia attuata: dapprima ci sono stati colloqui nei vari organismi, poi sono stati formati gruppi-guida con due consulenti esperti. L'ufficio pastorale e i due decani (Bernhard Holzer e Luigi Cassaro) hanno offerto sostegno. Persone di riferimento e organismi si sono incontrati per definire le visioni progettuali. Sono stati definiti 16 ambiti tematici. La successiva valutazione ha riguardato i primi passi concreti, e si sono precisati 6 ambiti tematici: giovani, famiglia, iniziazione cristiana, carità, informare e comunicare, liturgia. Si sono cercati partner, ad esempi negli Jugenddienst e nella Caritas.

Le sfide: realtà differenti, come ad esempio San Genesio/Avigna e Regina Pacis; comprensione dell'altra lingua; mentalità culturali differenti; differenti modelli nella catechesi sacramentale; non in tutti i gruppi di lavoro erano presenti persone di riferimento; è necessaria una notevole opera di convincimento.

#### **Odg 5: Proposte temi per il Consiglio presbiterale**

Sono proposti i seguenti temi: come possono le parrocchie prendere maggiormente coscienza degli ambiti carità e annuncio? Riflettere su come possiamo raggiungere meglio bambini e giovani con l'aiuto dei nuovi media. Accompagnamento di animatori della celebrazione della Parola. Informazione sullo stato delle cose nella riforma di Curia: cosa è ancora previsto a seguito dell'attuazione del Sinodo?

#### **Odg 6: I primi tre anni di Vicario episcopale per il clero: breve retrospettiva ed idee per il futuro**

Il Vicario episcopale Michele Tomasi riferisce sull'esperienza fatta nella nuova funzione creata in diocesi. Ambiti dei suoi compiti: cura dell'intero presbiterio; contatto con sacerdoti e diaconi e loro accompagnamento; cura dell'aggiornamento del clero; creazione di offerte di esercizi spirituali per il clero; affrontare le esigenze dei sacerdoti (forum externum); accompagnamento dei diaconi permanenti; collaborazione con il rettore del Seminario maggiore; colloqui con il Vescovo e il Vicario generale; attuazione degli avvicendamenti; avviare e sostenere la comunicazione tra ufficio pastorale e parrocchie; colloquio con sacerdoti di altre diocesi, che vorrebbero svolgere il loro servizio nella nostra diocesi; accompagnamento di sacerdoti e diaconi in situazioni difficili; accompagnamento di sacerdoti malati in collaborazione con il Seminario maggiore e il Grieserhof (anche con l'aiuto dei decani). Una sfida è stata la delicata degli

avvicinamenti di personale, perché i sacerdoti che dovrebbero venir trasferiti chiedono spesso una lunga pausa di riflessione.

Josef Matzneller esprime la sensazione che il Vicario generale e il Vicario episcopale attualmente sono sullo stesso piano e spesso emerge la domanda su chi sia effettivamente competente e per cosa. Il ruolo del Vicario generale è stato eccessivamente limitato. Suggestisce di trasferire nuovamente al Vicario generale gli avvicinamenti, in modo che il Vicario episcopale abbia più tempo per l'accompagnamento. Poiché parroco e parrocchia sono assieme, nei casi di divergenze dovrebbe essere nuovamente competente il Vicario generale.

Il Vescovo spiega che l'idea di un unico Vicario generale per entrambi i gruppi linguistici ha portato a creare una seconda figura che si occupi in maniera particolare del clero. La disposizione è stata pubblicata sul FDBB. È vero che la maggior parte dei casi riguardanti le parrocchie sono stati passati al Vicario episcopale. Casi concreti, tuttavia, sono stati discussi in maniera specifica. Una nuova distribuzione di competenze è meritevole di riflessione. Tomasi fornisce anche informazioni sulle statistiche: attualmente abbiamo nella nostra diocesi 106 sacerdoti sotto i 75 anni, 146 sotto gli 80 anni. In cinque anni saranno solo 72 sotto i 75 anni, 98 saranno sotto gli 80. Secondo le previsioni attuali, nel 2029 ci saranno ancora 66 sacerdoti sotto i 75 anni, nel 2034 solo 56 sotto i 75.

#### **Odg 7: Scambio con il Vescovo**

Il Vescovo constata che tutto ciò che ha a che fare con l'incarico di sacerdoti e team è diventato molto più complesso e meno chiaro; ci sono anche sempre più decreti da sottoscrivere. I colloqui si moltiplicano e spesso non sono neppure più fattibili. I percorsi diventano sempre più soggettivi. La dimensione sacramentale con il suo contenuto "cattolico" concreto non viene più compresa. La visione della Chiesa viene spesso messa in dubbio, come anche la linea della diocesi. Gli estremi diventano sempre più pronunciati, il centro perde importanza e diventa più fragile. Anche i ruoli. Tutto questo diventa per noi una sfida sempre più grande. Il Vescovo si rammarica inoltre molto per le forti critiche a papa Francesco.

**Odg 8: Varie ed eventuali**

Poiché il ruolo del Vicario generale è stato ridefinito, in una delle prossime sedute il Vicario generale illustrerà il suo ambito di lavoro.

A conclusione della seduta si prega assieme l'Angelus Domini. Il Vescovo impartisce la benedizione.

Prossima seduta: 17.10.2019

Fine della seduta: 12.25 Uhr

Per il verbale

Mag. Konrad Gasser

---

Bischöfliches Ordinariat Bozen, Brixen, 1. November 2019  
Curia vescovile Bolzano-Bressanone, 1° novembre 2019

LEO HAAS  
*Kanzler / Cancelliere*

EUGEN RUNGGALDIER  
*Generalvikar / Vicario generale*